



„Mit Freude lernen und gemeinsam selbstständig werden!“

Schulprogramm

Offene Ganztagsgrundschule

Falkstraße

In einer Atmosphäre von gegenseitiger Achtung und Respekt und mit einem freundlichen Umgang begegnen wir uns in unserer Schule. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Erziehern und Eltern ermöglicht uns eine optimale Sicht auf unsere Schulkinder. So können wir sie individuell in ihrer Entwicklung unterstützen.



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Schuldaten	5
1.1 Unsere Schule stellt sich vor.....	6
1.2 Schulstandort.....	7
2. Pädagogische Leitvorstellungen	8
3. Unterricht und Erziehung	9
3.1 Unterricht	9
3.2 Erziehung.....	9
3.3 Schulvereinbarungen zwischen Kollegium – Eltern – Schülern.....	10
3.4 Unsere Beratungsangebote	11
3.4.1 OGS+Sozialarbeit	12
4. Fördermaßnahmen	13
4.1 Schulanmeldung	13
4.2 „Schnupperunterricht“	13
4.3 Förderstunden Klasse 1 bis 4	13
4.4 Förderunterricht Deutsch	13
4.5 Förderunterricht Mathematik.....	14
4.6 DaZ (Deutsch als Zweitsprache).....	14
4.7 Fördern und Fordern mit Computerlernprogrammen / Lern-Apps	14
5. Schulleben	15
5.1 Partizipation	15
5.1.1 Schülerpartizipation	15
5.1.2 Elternarbeit und -partizipation	16
5.2. Tägliche Bestandteile des Schullebens	16
5.3 Wöchentlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens.....	17
5.3.1 Lesestunde	17
5.3.2 Arbeitsgemeinschaften/ Projekte	17
5.4 Jährlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens.....	18
5.5 Ausflüge / Außerschulische Lernorte	19

5.6 Sportfeste.....	19
6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen.....	20
6.1 Außerschulische Kooperationspartner.....	20
6.2 Außerschulische Lernorte.....	20
7. Offener Ganzttag an der Grundschule Falkstraße.....	22
7.1 Leitbild.....	22
7.2 Kooperationspartnerin.....	22
7.2.1 Struktur der Zusammenarbeit in der OGS.....	22
7.3 Personelle Ausstattung.....	23
7.4 Kooperation zwischen Lehrer und sozialpädagogischer Fachkraft.....	24
7.5 Raumkonzept.....	26
7.6 Das Mittagessen im Ganzttag.....	26
7.7 Etablierte Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Projekte im Ganzttag.....	27
7.8 Logbuch.....	30
8. Randstundenbetreuung.....	31
8.1. Betreuung vor dem Unterricht.....	31
8.2. Betreuung nach dem Unterricht.....	31
9. Lernzeiten mit Vertiefungsaufgaben / Hausaufgaben.....	32
9.1 Rechtliche Rahmenbedingungen.....	32
9.2 Lernzeiten mit Vertiefungsaufgaben.....	32
9.3 Aufgaben der Beteiligten.....	33
9.3.1 Lehrer.....	33
9.3.2 Pädagogische Mitarbeiter.....	33
9.3.3 Eltern.....	34
9.3.4 Schüler.....	34
10. Bewegte Schule.....	36
10.1. Der Schulweg - Verkehrszähler Projekt.....	36
10.2 Sportunterricht.....	37
10.3 Schwimmunterricht.....	37
10.4 Bewegungszeiten im Unterricht.....	37
10.5 Hofpause.....	38
10.6 Spiel- und Sportfeste.....	38

10.7 Schulsportwettkämpfe.....	38
10.8 Tag des Deutschen Sportabzeichens	38
10.9 Weitere Sportangebote im Schulleben: AGs und Schnupperangebote	39
11. Schulhof	40
12. Medienkonzept.....	42
13. Schulbücherei	46
14. Fortbildungen	47
14.1 Die Bedeutung von Fortbildungen	47
14.2 Die Ziele von Fortbildungen	47
14.3 Bedarfsermittlung	47
14.3.1 Individuelle Fortbildungen	47
14.3.2 Fortbildungen für das gesamte Kollegium	47
14.3.3 Evaluation der Teilnahme an den Fortbildungen	48
15. Schule als Ausbildungsschule	49
15.1 Praktikanten	49
15.2 Lehramtsanwärter (LAA).....	50
15.3 Ausbildung in der OGS	51
16. Förderverein.....	52
17. Anhang.....	53
17.1 Schulordnung.....	53
17.2 Aktueller Flyer unserer Schule.....	56
17.3 Deutsch als Zweitsprache: Förderkonzept der Grundschule Falkstraße	58
17.3 Medienkonzept (aktuell in Überarbeitung)	64

1. Allgemeine Schuldaten

Name der Schule: Grundschole Falkstraße
Anschriſt: Falkstraße 10, 32052 Herford
Telefonnummer: 05221/189-4000
Faxnummer: 05221/189-4004
E-Mail: gs-falkstrasse@herford.de
Homepage: www.gsfalk.net

Rektorin: Frau Leuchter 05221/189-4002
Konrektorin: Frau Wieggers-Mattern 05221/189-4003
Teamleiterin Ganztog: Frau Kehlenbrink 05221/189-4011
Leiterin der 8-1-Betreuung (Villa): Frau Tieman
Sekretärin: Frau Wißmann 05221/1894000
Hausmeister: Herr Nagavica 0151/16316398

Klassenteams
(Lehrkräfte und ErzieherInnen):
Klasse 1a: Herr Hartmann, Frau Rissland und Herr Helsberg
Klasse 1b: Herr Wilke und Frau Potratz
Klasse 1c: Frau Bachstädter und Frau Schacht
Klasse 2a: Frau Wemhöner, Herr Taube und Frau Kehlenbrink
Klasse 2b: Frau Scholz und Frau Großer
Klasse 2c: Frau Wortmann und Frau Busch
Klasse 3a: Frau Anil und Frau Mroß
Klasse 3b: Frau Hippe-Schröder und Frau Siekmann-Tiemann
Klasse 3c: Frau Single und Frau Wählen
Klasse 4a: Frau Wobig und Frau Landré
Klasse 4b: Frau Becker und Frau Brisi
Klasse 4c: Frau Holtkamp und Frau Özel
Weitere Lehrkräfte und Kolleginnen: Frau Gök, Frau Klaus, Frau Kleiner, Frau Koch, Frau Siekmann, Frau Sundermann, Frau Kletsch, Frau Schewe,

Sozialpädagogin
in der Schuleingangsphase: Frau Vogt

Schulsozialarbeiterin: Frau von Behren 0151/61860416

Lehramtsanwärterin (LAA): Frau Beulen, Frau Yumusak

Erzieher im
Anerkennungsjahr: Herr Helsberg

BFDlerinnen: Frau Mettenbrink, Frau Koepke

1.1 Unsere Schule stellt sich vor

Die Schule Falkstraße wurde 1893 als Bürgerschule erbaut und 1911 erweitert. 2004 wurde die Schule mit einer neuen Turnhalle ausgestattet. 2006 wurde das Schulgebäude zuletzt umfangreich saniert und modernisiert. So bekamen die Klassenräume durch zusätzliche Fenster einen offeneren und freundlicheren Charakter. Außerdem entstand eine Mensa.

Die Grundschule Falkstraße ist dreizügig und wird heute von ca. 261 Schülern¹ besucht.

Seit 2004 sind wir eine "offene Ganztagschule", das heißt: Die OGS-Kinder bleiben bis 15.00 Uhr verbindlich und bis 16.00 Uhr verlässlich in der Schule.

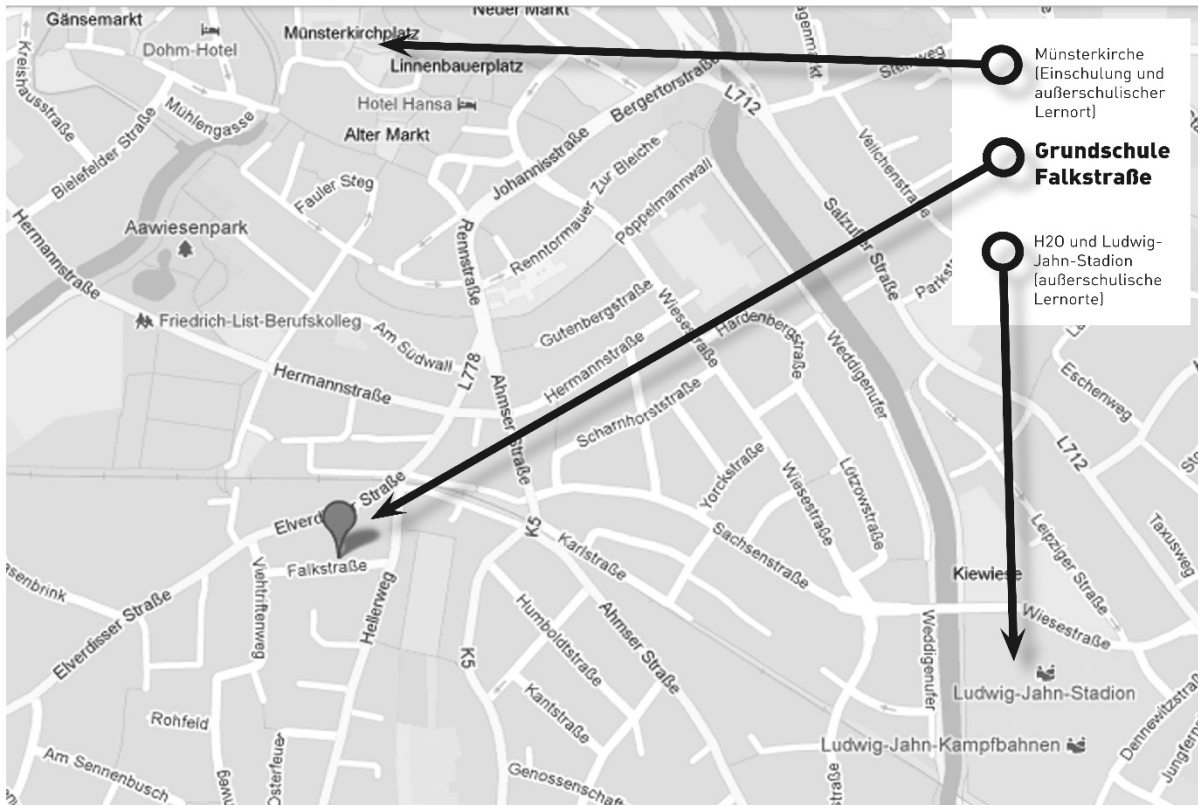
Zurzeit besuchen 204 Kinder unseren Offenen Ganztag und 15 Kinder unsere Randstundenbetreuung.

Besonderheiten: Wir arbeiten in unseren Ganztagsklassen 1a, 2a, 3a, 3b, 4a und 4b mit dem Logbuch. Die Kinder können ihre Wochenplanarbeiten gut organisiert erledigen und oder das Erlernte dokumentieren. Den Eltern und Lehrern bietet das Logbuch eine gute Möglichkeit der Information und des Austausches. Die Klassen 1a, 1b und 1c nehmen am "Jekits"-Projekt teil. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Herford lernen die Kinder von erfahrenen Musikpädagogen den Umgang mit Noten und Instrumenten. Dieses Projekt findet am Vormittag statt. Die Ganztagsklassen 2a, 3a, 3b, 4a und 4b nehmen am Projekt "Kulturstrolche" teil. In diesem Projekt lernen die Kinder verschiedene kulturelle Institutionen wie z.B. das MARTa, das Stadttheater oder die VHS kennen. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Schullebens sind Bewegung und Sport. So haben unsere Schüler immer wieder die Möglichkeit durch Schnupperangebote oder Projekte neue Sportarten kennen zu lernen (u.a. Tennis, Fechten, Handball, Fußball). Mit Schulsportmannschaften nehmen wir regelmäßig an Grundschulwettkämpfen teil. Zusätzlich können unsere Schüler jährlich das Deutsche Sportabzeichen erwerben und sich zusammen mit ihren Schulfreunden einmal jährlich beim Sportfest spaßbetont bewegen.

Im Ganztag bietet unsere Schule noch ein besonderes Sportprojekt für Zweitklässler an: Schwimmen! In diesem Projekt haben die Kinder sowohl die Möglichkeit erste Bewegungserfahrungen im Wasser zu sammeln als auch bereits vorhandene Schwimmfertigkeiten auszubauen.

¹ Aus Vereinfachungsgründen wird im gesamten Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. In der männlichen Form ist die weibliche Form eingeschlossen.

1.2 Schulstandort



2. Pädagogische Leitvorstellungen

„Mit Freude lernen und gemeinsam selbstständig werden.“

Wir wollen in der schulischen Gemeinschaft unseren Kindern die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglichen, ohne die Rechte anderer zu verletzen. Dies erfordert ein freundliches und respektvolles Miteinander in einem Klima von gegenseitiger Achtung und Respekt. Wir wollen sorgsam miteinander umgehen, niemanden ausgrenzen und für ein positives Wir-Gefühl sorgen. Die dafür notwendigen Einstellungen und Haltungen fördern wir bewusst, wir pflegen und üben sie im schulischen Alltag. Lehrkräfte, Sozialpädagogische Fachkräfte und Eltern wirken durch ihr Vorbild, vermitteln sichere Orientierung und unterstützen ein Klima, in dem Kinder sich wohl fühlen und gemeinsam mit Freude lernen können. Dabei kennzeichnen Zuversicht, Neugier, Vertrauen und Gelassenheit unsere innere Haltung.

Für die Erziehung und Bildung der Kinder tragen Eltern und das Kollegium gemeinsam Verantwortung. Nur gemeinsam kann eine konstruktive Kommunikation und Kooperation gelingen. Auf dieser Grundlage können wir wichtige pädagogische Ziele z.B. die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten erreichen. Darüber hinaus können wir unsere Kinder dabei unterstützen, ihre Leistungsfähigkeit, Lernwillen und Selbstständigkeit weiterzuentwickeln. Sie sollen Schule sowohl als Ort der Wissensvermittlung als auch als Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum erleben, in dem sie sich glücklich und geborgen fühlen können.

3. Unterricht und Erziehung

Die Bereiche Unterricht und Erziehung sind eng miteinander verzahnt. Im Folgenden konkretisieren wir die beiden Punkte.

3.1 Unterricht

In der Regel führt das Klassenteam die Klasse über vier Jahre. Der jeweilige Lehrer / die jeweilige Lehrerin übernimmt hierbei möglichst viel Unterricht in der eigenen Klasse. Wir legen aber auch Wert darauf, dass ab dem 3. Schuljahr eine weitere Lehrkraft ein Hauptfach unterrichtet.

In unserem Unterricht haben verschiedene Unterrichtsformen vom offenen Unterricht bis zum Frontalunterricht ihre Berechtigung. Dabei setzt die jeweilige Lehrkraft ihre persönlichen Schwerpunkte.

Speziell in den Bereichen Deutsch und Sachunterricht kann fächerübergreifend gearbeitet werden. Die Bereiche Mathematik und Kunst werden so oft wie möglich fächerübergreifend eingebunden.

Der Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik findet vorwiegend für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf statt. Darüber hinaus möchten wir uns auch ausreichend Zeit für die Forderung der leistungsstärkeren Kinder nehmen.

Außerschulische Lernorte werden themenbegleitend nach Ermessen der zuständigen Lehrkräfte aufgesucht und ergänzen das ganzheitliche Erfassen einer Thematik.

(vgl. Kap. 6 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen)

An unserer Schule sind alle Klassen jahrgangsbezogen organisiert, d.h. Absprachen über Lerninhalte werden in den jeweiligen Jahrgangsstufenteams gemeinsam besprochen und festgelegt. Die jeweiligen Lernziele orientieren sich hierbei an den Vorgaben der Richtlinien, Lehrpläne des Landes NRW und unseren schulinternen Lehrplänen.

3.2 Erziehung

Gemeinsame Erziehung von Elternhaus und Schule ist Voraussetzung für jeglichen Unterricht und ist insofern in jedem Unterricht impliziert. Wir möchten uns alle im Lebensraum Schule wohlfühlen. Das bedeutet gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz sowie die Anerkennung von Rechten und Pflichten jedes Einzelnen.

In unserer Schule gibt es eine Schulordnung, die Grundsätze des Miteinanders z.B. auf dem Schulhof und in den gemeinschaftlich genutzten Gebäudeteilen regelt.

(vgl. Kap. 17 Anhang)

Darauf basierend entwickelt jede Klasse eigene Klassenregeln.

In unseren ersten Klassen wird die „Stopphand“ eingeführt, die von den Kindern zur Konfliktlösung eingesetzt werden soll.

Darüber hinaus haben sich im Allgemeinen persönliche Gespräche mit den beteiligten Kindern und Eltern bewährt.

Innerhalb der Schulkonferenz wurden Erziehungsvereinbarungen zwischen Kollegium, Eltern und Kindern diskutiert und festgelegt.

Um Störungen des Unterrichts und des Schullebens weit möglichst zu begrenzen, werden folgende Aspekte beachtet:

- Einhaltung eines gepflegten Sprachniveaus, welches einen angenehmen Umgangston gewährleistet.
- Soforthilfe bei akuten Störfällen am Unterrichtsmorgen innerhalb der Schule, z.B. durch unsere Schulsozialarbeiterin
- Zeitnahe Beratung und Hilfe durch Fachpersonal anderer Institutionen / Einrichtungen

3.3 Schulvereinbarungen zwischen Kollegium – Eltern – Schülern

Zur Gewährleistung einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Schülern bedarf es entsprechender Vereinbarungen auf allen Seiten.

Vereinbarung des Lehrerkollegiums

Wir sorgen dafür, dass wir:

- den Unterricht gut planen.
- die individuellen Stärken und Schwächen des Kindes berücksichtigen.
- uns um Ihr Kind kümmern.
- Ihr Kind dementsprechend fördern und fordern.
- konsequent handeln.
- Eltern pädagogisch beraten und sachbezogen mit ihnen zusammenarbeiten.
- hilfsbereit, freundlich und rücksichtsvoll miteinander umgehen.
- helfen und trösten, wenn es nötig ist.
- mit den Kindern im Schulleben integrierte Feste und Feiern gestalten.
- uns bemühen, Klassen und Flure so herzurichten, dass sich Ihr Kind wohlfühlt.

Vereinbarungen der Eltern

Wir sorgen dafür, dass

- unser Kind pünktlich und regelmäßig zur Schule kommt.
- unser Kind angemessene Kleidung trägt und diese selbstständig an- und ausziehen kann.
- unser Kind bereits gefrühstückt hat und ein gesundes Frühstück mit zur Schule bringt.
- es zu Hause in Ruhe die Hausaufgaben erledigen kann.
- die Unterrichtsmaterialien vollständig sind und regelmäßig gepflegt werden.
- es ausreichend Schlaf bekommt.
- wir selbst an Klassenpflegschaftsversammlungen teilnehmen und Gesprächstermine wahrnehmen (Falls wir verhindert sein sollten, informieren wir uns bei dem/der Klassenpflegschaftsvorsitzenden).
- falls unser Kind aus wichtigem Grund beurlaubt werden muss, wir dieses zeitig und schriftlich beantragen.
- wir für eine sachbezogene Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule sorgen.
- wir zur Entspannung der Verkehrssituation vor der Schule beitragen, indem wir unser Kind nicht in der Falkstraße aus dem Auto steigen lassen.

- wir unser Kind bei Krankheit morgens in der Schule abmelden, die Schule über Krankheiten unseres Kindes und eventuell auch ansteckende, z. B. Lausbefall oder Scharlach, informieren werden.
- wir Dinge, die unser Kind zerstört oder verliert, ersetzen.

Vereinbarung des Kindes

Ich verspreche, dass

- ich mich an die Schulordnung halte.
- ich im Unterricht mitarbeite und mich so verhalte, dass alle Kinder gut lernen können.
- meine Arbeitsmaterialien vollständig sind.
- ich Ordnung in Heften, Mappen und Ranzen halten werde.
- ich meine Hausaufgaben gewissenhaft und sorgfältig erledige.
- ich zu allen in der Schule freundlich und hilfsbereit bin.
- ich mit allen Sachen pfleglich umgehe und meinen Arbeitsplatz und die Garderobe in Ordnung halte.
- ich auf fremdes Eigentum achte und es nicht zerstöre oder wegnehme.

3.4 Unsere Beratungsangebote

Innerschulische Beratung

Um die individuelle Entwicklung jedes Kindes bestmöglich zu begleiten und es in seinen Stärken zu fördern und bei seinen Schwächen zu unterstützen, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule notwendig. Dazu dienen Beratungsgespräche zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und Sozialpädagogischen Fachkräften. Zur kurzfristigen Beratung schulischer Situationen bieten wir eine wöchentliche Lehrer-Sprechstunde an, die Eltern nach vorheriger Anmeldung nutzen können.

Darüber hinaus finden bei folgenden Anlässen Beratungsgespräche statt:

- Aufnahmegespräche im Rahmen der Schulanmeldung
- ein Elternsprechtage pro Schulhalbjahr für die Klassen 1- 3 (jeweils ca. 10 Wochen vor der Zeugnisausgabe in Jahrgang 3 und 4)
- für die Jahrgänge 1 und 2 nach der Ausgabe der Zeugnisse am Ende des Schuljahres bei Bedarf ein zusätzliches Gesprächsangebot
- Schullaufbahnberatungsgespräche im 1. Halbjahr für Jahrgang 4

Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit mit Kindern mit besonderem Förderbedarf nutzen die Lehrkräfte die Möglichkeit der Beratung durch Sonderpädagogen im Kreis Herford. Die Sonderpädagogen geben Auskunft und Hilfestellung für Kinder mit Förderbedarf im sozial-emotionalen, sprachlichen und kognitiven Bereich.

Diese Kollegen wirken auch in gegebenenfalls notwendigen Elterngesprächen mit.

Beratungsgespräche über die Entwicklung und Förderung der Kinder der Schuleingangsphase werden nach Bedarf unterstützt durch die Sozialpädagogin, die an unserer Schule tätig ist.

Außerschulische Beratung

Bei manchen Kindern stellt sich heraus, dass Bedarf für spezielle Diagnostik und Beratung besteht oder der Förderbedarf über die Möglichkeiten der Grundschule hinausgeht, z. B. bei Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Sprachfehlern oder Teilleistungsschwächen wie LRS oder Dyskalkulie. In diesen Fällen kann es nötig sein, zur Lehrer- und Elternberatung die Hilfe außerschulischer Partner zu nutzen.

Nach Bedarf arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen und Ämtern zusammen. Dazu gehören unter anderem der Schulpsychologische Dienst, die Erziehungsberatungsstelle, das Jugendamt und das Gesundheitsamt. Auf Nachfrage teilen wir Ihnen gern die Ansprechpartner der entsprechenden Beratungsangebote mit.

3.4.1 OGS+Sozialarbeit

Die OGS+Sozialarbeit existiert seit dem Schuljahr 2015/2016 (19.10.2015) an der Grundschule Falkstraße. Die VHS im Kreis Herford ist der Leistungsanbieter. Die Sozialarbeiterin steht in unserer Schule als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Als rechtliche Grundlage der Schulsozialarbeit dienen die §8a und §27 aus dem SGB IIX.

Die Schulsozialarbeit unterstützt Schüler und Schülerinnen bei Problemen in der Schule, dem Freundeskreis oder der Familie und ist in den großen Pausen für die Kinder immer ansprechbar. Eltern kann sie bei Erziehungsfragen unterstützen, bei schulischen Fragen beraten und weitergehende Hilfsangebote vermitteln. Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Außerdem unterstützt die Schulsozialarbeit die Lehrkräfte und achtet auf die Stärkung des Miteinanders im Schulleben.

Zu den Aufgaben und Hilfen gehören:

- Durch niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote soll den Familien der Zugang zum Schulsystem erleichtert werden.
- Das Beratungsangebot für Eltern in Form einer Offenen Sprechstunde, um Fragen rund um die Entwicklung ihres Kindes zu besprechen und zu klären.
- Unterstützung bei der Antragsstellung zur Teilhabe an Bildung und kulturellen Angeboten (von BUT- Anträgen)
- Einzelarbeit mit Kindern, nach Rücksprache mit dem Klassenteam der Kinder (Gespräche, ressourcenorientierte Spiele)
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit (z. B. das Mädchencafé, Jungengruppe)
 - zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
 - zur Förderung von Sozialkompetenzen, Konfliktfähigkeit und konstruktiven Konfliktlösungen
 - zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit von Schüler/Innen
 - Förderung von Interkulturellen Kompetenzen
 - Netzwerkarbeit
 - Vermittlung von Schülern/Innen oder Eltern an außerschulische Fachinstitutionen
 - Streitschlichterausbildung

4. Fördermaßnahmen

Kinder sind verschieden weit entwickelt und bringen bei ihrer Einschulung unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit.

Unsere Schule sieht das individuelle Fördern und Fordern des einzelnen Kindes in allen Jahrgängen als wichtige pädagogische Aufgabe. Diesem versuchen wir durch Doppelbesetzung im Unterricht gerecht zu werden (Lehrer-Lehrer oder Lehrer-pädagogische Fachkraft).

4.1 Schulanmeldung

Für ein gezieltes und effektives Fördern ist zunächst eine umfassende Diagnose wichtig, die an unserer Schule schon bei der Schulanmeldung ansetzt. Die Schulanmeldung erfolgt in einer umfassenden Ermittlung des Entwicklungsstandes des einzelnen Kindes. Eine mögliche Förderung kann so vor Schuleintritt auf den Weg gebracht werden und somit dem Kind einen guten Start in die Schule erleichtern.

4.2 „Schnupperunterricht“

Die Kindergartenkinder werden vor ihrer Einschulung zu einem „Schnupperunterricht“ in die Schule eingeladen. Der zwei Stunden umfassende „Schnupperunterricht“ wird im Klassenraum und in der Sporthalle durchgeführt. Die Lehrkräfte können durch diesen Unterricht Beobachtungen bezüglich der sprachlichen, kognitiven, motorischen und sozialen Entwicklung machen.

4.3 Förderstunden Klasse 1 bis 4

Es wird angestrebt, in allen Schuljahren Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik zu erteilen. Unsere Unterrichtserfahrungen haben gezeigt, dass Doppelbesetzungen effektiver sind als additive Förderstunden oder Förderbänder. Deshalb versuchen wir durch Doppelbesetzungen der individuellen Förderung gerecht zu werden. So können innerhalb des Klassenverbandes einzelne Schüler oder Kleingruppen intensiver gefördert werden. Darüber hinaus nutzen wir Doppelbesetzungen, um mit einem Teil der Kinder anhand von Computerlernprogrammen die Unterrichtsinhalte zu üben und zu festigen.

4.4 Förderunterricht Deutsch

Im 1. Schuljahr liegt der Schwerpunkt im Fach Deutsch im Abhören von Piloten (Vokalen) und Anlauten und auf Schwungübungen. Es wird anhand ausgewählter Übungen das Lesen und Schreiben erlernt.

Im 2. Schuljahr liegt der Schwerpunkt im Fach Deutsch in der Leseförderung. Es werden anhand ausgewählter Übungen, Texte oder einer Ganzschrift sowie mit Hilfe von Computerlernprogrammen überwiegend die sinnentnehmenden Lesefähigkeiten geübt. Darüber hinaus wird auch die Leseflüssigkeit trainiert sowie die Fertigkeit des selektiven („überfliegenden“) Lesens. Die Lehrkräfte können auf die Diagnoseplattform Grundschuldiagnose.de zugreifen. Dafür bearbeiten die Kinder unterschiedliche Diagnostiktests und erhalten anschließend individuelles Fördermaterial. Im 3. Schuljahr liegt der Schwerpunkt im Fach Deutsch größtenteils auf der Rechtschreibung. Abschreibetechniken, Groß- und Kleinschreibung und verschiedene Wortarten stehen hier anhand von

unterschiedlichen Übungsformen sowie mit Hilfe von Computerlernprogrammen oder vertiefenden Leseübungen im Mittelpunkt.

Im 4. Schuljahr liegt der Schwerpunkt in der Textproduktion, Rechtschreibung, Satzbau und Sprache untersuchen.

4.5 Förderunterricht Mathematik

Im 1. Schuljahr im Fach Mathematik wird der Bereich Arithmetik der Grundrechenarten (+/-) bis 20 vertieft. Hierbei werden verstärkt mit Anschauungsmitteln Rechenoperationen trainiert und auf Sachsituationen übertragen.

Im 2. Schuljahr im Fach Mathematik wird der Bereich Arithmetik, Grundrechenarten bis 100, vertieft. Hierbei werden teils mit und teils ohne Anschauungsmittel Rechenoperationen trainiert und auf Sachsituationen übertragen. Die Lehrkräfte können auf die Diagnoseplattform Grundschuldiagnose.de zugreifen. Dafür bearbeiten die Kinder unterschiedliche Diagnosetests und erhalten anschließend individuelles Fördermaterial.

Im 3. Schuljahr werden aus den zu behandelnden Themenbereichen, wie der Arithmetik Zahlenraum bis 1.000, der Geometrie oder dem Umgang mit Größen unterschiedliche, vertiefende Schwerpunkte gesetzt, wobei auch hier die individuelle Übung an Computerlernprogrammen mit einbezogen wird. Zusätzlich werden Sachsituationen vertieft.

Im 4. Schuljahr liegt der Schwerpunkt im Sichern der schriftlichen Rechenverfahren im Zahlenraum bis 1.000.000 und Vertiefen der Sachsituationen.

4.6 DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist zusätzlicher Förderunterricht für Kinder mit Förderbedarf in der deutschen Sprache, also schwerpunktmäßig für Kinder mit Migrationshintergrund. Hier stehen die Wortschatzerweiterung, sowie die Vermittlung der Strukturen der deutschen Sprache im Mittelpunkt. Es wird auf überwiegend spielerische Mittel zurückgegriffen, um das Sprechen und Erzählen der Kinder durch vielfältige, wiederholende Übungen zu erweitern und sprachliche Strukturen zu vertiefen. Hierbei sollen betreute Sprachverwendungssituationen ermöglicht werden, um grammatikalische Strukturen zu vertiefen und heranwachsende Schriftsprache zu begleiten (vgl. Kap. 17 Anhang DaZ-Konzept).

4.7 Fördern und Fordern mit Computerlernprogrammen / Lern-Apps

Das Fördern und Fordern anhand von Computerlernprogrammen ist nicht nur aufgrund des Mediums motivierend für die Kinder, sondern auch aufgrund der Möglichkeit des individuellen Zugangs der Lernenden bezüglich Zeit und Inhalt (vgl. Kap. 12 Medienkonzept). Erleichtert wird das Lernen mit digitalen Lernprogrammen dadurch, dass jeder Schüler von der Stadt Herford ein I-Pad zur Verfügung gestellt bekommt. Lern-Apps stehen also jederzeit zur Verfügung und können genutzt werden.

5. Schulleben

In unserer Schule arbeiten und leben Kinder, Lehrkräfte und Sozialpädagogische Fachkräfte zusammen. Zur Gestaltung eines harmonischen Miteinanders sind uns folgende Punkte sehr wichtig.

5.1 Partizipation

5.1.1 Schülerpartizipation

- Klassenrat und Schülerparlament

Mitbestimmung am Schulgeschehen und Mitgestaltung ihrer Schule sind für Kinder, die eine Ganztagschule besuchen, entscheidende Faktoren, um sich wohlfühlen. Die Möglichkeit, an der Entwicklung der Schule teilzuhaben, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Schule vom Lern- zum Lebensort wird. In der offenen Ganztagschule Falkstraße haben die Schüler folgende Möglichkeiten der Partizipation:

Im Klassenverband ist der Klassenrat ein fester Bestandteil des Schullebens. Dieser bietet für die Schüler vielfältige Möglichkeiten, ihr Schulleben mitzugestalten, demokratische Verhaltensweisen einzuüben und für ein gutes Gemeinschaftsklima zu sorgen. Die Ergebnisse der Klassenratssitzungen werden von den Schülern protokolliert.

Der Klassenrat ist das Gremium, um die Klassenregeln verbindlich zu besprechen oder Ideen und Wünsche zum Schulleben vorzutragen und gemeinsam nach mehrheitsfähigen Lösungen zu suchen. In diesem Prozess werden die Schüler von ihren Klassenlehrern und Erzieherinnen unterstützt.

Außerdem treffen sich die Klassensprecher in regelmäßigen Abständen zum Schülerparlament, um aktuelle Dinge aus den Klassenratssitzungen zu besprechen. Diese Treffen werden von einer Lehrkraft und der Schulsozialarbeit organisiert und durchgeführt. Wünsche und Anregungen werden von den Kindern protokolliert und an die entsprechenden Gremien (Schulleitung, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schulkonferenz) weitergeleitet.

- Streitschlichtung

Wir glauben, dass Streitschlichterprogramme einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und -förderung von Kindern leisten und neben Prävention und Intervention ein wertvoller Baustein auf dem Weg zu einem gewaltfreien Umgang mit Konflikten in der Schule sind.

Aus diesem Grund wurde das Konzept der Streitschlichtung/Mediation in der Falkschule im Jahre 2019 eingeführt und ins Schulprogramm aufgenommen.

Es wurde eine Gruppe von Kindern aus dem dritten Schuljahr in einem wöchentlich stattfindenden Streitschlichtertraining ausgebildet. Die Kinder lernten die besondere Form des Streitschlichtungsgesprächs mit Hilfe einer festen Gesprächsstruktur (dem „roten Faden für die Streitschlichtung“) zu leiten. Hierfür sind besondere soziale Kompetenzen und viel Kommunikationskompetenz seitens der Kinder erforderlich, da der Streitschlichter in seiner Rolle niemals parteiisch (er muss sich im Gegenteil vielmehr „allparteiisch“ verhalten) sein darf.

Die Aufgabe der Streitschlichter ist es, die Streitparteien in ihrem Konfliktlösungsprozess zu unterstützen, indem sie das Gespräch strukturieren, seinen Verlauf spiegeln und begleiten.

Streitschlichtung in der Praxis:

Zu Beginn des Schuljahres gehen die Streitschlichter durch alle Klassen, stellen sich vor und erläutern ihr Hilfsangebot. Um auf dem Schulhof gut erkennbar zu sein, tragen sie in den beiden Pausen gelbe, mit Logo bedruckte Streitschlichterwesten. Die Streitschlichter gehen nach einem festgelegten Wochenplan zu zweit in die Pausen und stehen im Konfliktfall zur Verfügung. Begleitet durch die Schulsozialarbeit und die OGS-Koordinatorin/Mediatorin findet einmal in der Woche ein gemeinsames Treffen statt.

Streitschlichternachwuchs:

In jedem Jahr werden neue Streitschlichter aus dem dritten Jahrgang ausgebildet. Sie werden von den „erfahrenen“ Streitschlichtern der vierten Klassen unterstützt, in dem diese ihre Erfahrungen und ihre gewachsenen Erfahrungen im Streitschlichtungsprozess weitergeben. Dieser Austausch ist für beide Seiten gewinnbringend: Die „erfahrenen“ Streitschlichter sind sehr stolz auf ihre Erfahrung und geben sie gerne und geschickt an die Jüngeren weiter. Diese wiederum fühlen sich angespornt von den Fähigkeiten der „Großen“ und haben gleichzeitig konkrete Streitschlichtervorbilder.

Das Streitschlichterengagement wird durch eine positive Zeugnisbemerkung gewürdigt.

5.1.2 Elternarbeit und -partizipation

Elternarbeit ist ein zentrales Element unserer pädagogischen Arbeit. Eltern, die sich entscheiden, ihre Kinder 7-8 Stunden pro Tag in die Hände von geschulten Pädagogen zu geben, brauchen eine Beziehung zu den Mitarbeitern der Schule, die auf Vertrauen, Wertschätzung, Akzeptanz und Offenheit basiert. Wir erarbeiten eine Beziehung zu den Eltern, die deren Partizipation am Schulgeschehen ermöglicht und ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung für die Entwicklung der Kinder entstehen lässt. Es finden regelmäßig Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen statt. Außerdem werden Elternvertreter an den Qualitätsentwicklungsgesprächen und an der Schulentwicklung beteiligt.

Wichtig für eine gelungene Elternarbeit ist für uns ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den Eltern, eine effektive Vernetzung innerhalb der Elternschaft und das Herstellen einer einladenden Atmosphäre, die Beratung auch in schwierigen Lebensmomenten der Eltern ermöglicht. Voraussetzung für diese Atmosphäre ist ein hohes Maß an Transparenz und eine wertschätzende Haltung der pädagogischen Mitarbeiter gegenüber den Eltern.

Ein zusätzliches, niederschwelliges, aber regelmäßiges Angebot des offenen Ganztags ist das Elterncafé, das den zwanglosen und gemütlichen Austausch zwischen den Eltern und zwischen Eltern und Klassenteams ermöglicht.

5.2. Tägliche Bestandteile des Schullebens

Rituale:

In unserem Schulalltag sind Rituale wichtig und kehren immer wieder, um den Kindern Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit zu bieten. Dazu gehören z.B. Begrüßung, Morgenkreis, Verabschiedung/ Schlusskreis etc.

Aufgrund der veränderten Lebensbedingungen der Kinder ist es wichtig, sowohl im Unterricht als auch in den Hofpausen dem Bewegungsbedürfnis der Kinder nachzukommen. Die Hofpausen sind

Spielpausen, für die der Förderverein Spielgeräte finanziert hat, um abwechslungsreiche Pausen zu gewährleisten (vgl. Kap. 10 Bewegte Schule).

Regeln:

Um ein reibungsloses Miteinander und Lernen in der Schule zu gewährleisten, sind Regeln wichtig. Dazu gibt es in unserer Schule eine Schulordnung, individuelle Klassenregeln und Regeln für die Pausen.

Außerdem bestehen Schulvereinbarungen, die das Zusammenwirken von Kindern, Lehrern, Sozialpädagogische Fachkräfte und Eltern erleichtern (vgl. Kap. 3 Unterricht und Erziehung).

5.3 Wöchentlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens

5.3.1 Lesestunde

Seit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es an unserer Schule eine Schulbücherei, um die Lesefreude und die Lesekompetenz der Kinder zu fördern. Jede Klasse besucht einmal in der Woche diese Einrichtung. Die Ausleihe übernehmen Eltern. Außerhalb dieser Zeiten kann die Bücherei flexibel genutzt werden. Die Bücherei wird durch finanzielle Unterstützung des Fördervereins ständig erweitert und aktualisiert (vgl. Kap. 13 Schulbibliothek).

5.3.2 Arbeitsgemeinschaften/ Projekte

An unserer Schule werden regelmäßig für alle Kinder aus den Klassen 3 und 4 AGs zu unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Kunst, Musik, Sport und Soziales angeboten. Eine Ausnahme bildet die Tennis-AG und das Schwimmprojekt für das 2. Schuljahr. Zusätzliche AGs für Ganztagskinder werden in Kapitel 7 beschrieben (vgl. Kap. 7.7 „Etablierte Projekte und AGs im Ganztags“). Fest etablierte AGs/Projekte unserer Schule sind z.B.:

- Chor- AG
- Hip Hop
- Handball
- Tennis für die 2. Klassen
- Schwimmen für die 2. Klassen

Dazu kommen immer noch weitere AGs mit wechselnden Themen. Dies sind z.B.:

- Brettspiele
- Kreatives Gestalten
- Stoff und mehr
- Theater
- Computer
- Fechten
- Fußball

5.4 Jährlich wiederkehrende Bestandteile des Schullebens

Einschulung der 1. Klassen

- An unserer Grundschule gibt es feste Rituale für Lernanfänger. Dazu gehört ein Brief der Klassenleitung an die Kinder und Eltern, um die Wartezeit der Kinder auf den 1.Schultag zu verkürzen und sie auf die Schule einzustimmen.
Als Orientierungshilfe und zur Stärkung des „Wir-Gefühls“, erhält jede Klasse ein Klassentier, das sie von der 1. bis zur 4. Klasse begleitet.
- Es gibt einen Gottesdienst für Lernanfänger.
- Die Schüler und Eltern der 2. Klassen gestalten die Einschulungsfeier.

Verabschiedung der 4. Klassen

- Abschlussfeier im Klassenverband
- Verabschiedung der Klassen samt Angehörigen in der Sporthalle
- Es gibt einen Abschlussgottesdienst für die Kinder und Eltern der 4. Klassen, der von den 3. Klassen gestaltet wird.
- Der Chor und die Hip Hop-AG gestalten das Programm mit.

Feste/Gottesdienste

Ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens ist das Feiern von Festen und das Besuchen und Gestalten von Schulgottesdiensten im Jahreskreis.

Dazu gehören:

- Tag der offenen Tür
- Laternenfest (1. Klassen)
- Offenes Adventssingen in den Adventswochen
- Nikolaustag
- Karnevalsfeier
 - individuelle Feier in den jeweiligen Klassen
 - Sportparcours in der Sporthalle
 - gemeinsame Polonaise
- Sportfest im Stadion
- Klassenfeste / Elterncafé
- Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen
- Einschulung
- Weihnachten: Theaterbesuch
- Schulfeste zu verschiedenen Anlässen und Jahreszeiten (für jeden Schüler mindestens einmal in der Grundschulzeit)

Sonstige Aktionen:

- Klassenfahrten (für jeden Schüler einmal in der Grundschulzeit)
- Projektwoche

- Jahreszeitliches Basteln (Projekttag)
- Fußgängerschulung für die 1. Klassen
- Radfahrtraining für die 4. Klassen
- „Sam sagt nein“ (Prävention vor sexuellem Missbrauch für Klasse 1)
- Mein Körper gehört mir (1 x in Klasse 3/4): Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogischen Werkstatt – Veranstaltung gegen sexuellen Missbrauch (Elterninformationsabend und Klassenveranstaltungen)
- Zahnprophylaxe
- Bundesweiter Vorlesetag
- Teutolab Robotik im RGH für die 1. und 3. Klassen
- Teutolab Mathematik im RGH für die 2. und 4. Klassen
- Kulturstrolche für die Ganztagsklassen

5.5 Ausflüge / Außerschulische Lernorte

vgl. Kap. 6 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

5.6 Sportfeste

vgl. Kap. 10 Bewegte Schule

6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Die Kooperation unserer Schule mit anderen Schulen und Einrichtungen der Öffentlichkeit ist uns wichtig.

Besondere Interessen unserer Lehrkräfte, sozialpädagogischen Fachkräfte, Schüler und Eltern sowie regionale Gegebenheiten sind dabei prägend. Kooperation mit verschiedenen Partnern ermöglicht auch ein vielfältiges Angebot für interessantes und abwechslungsreiches Lernen sowie die Entwicklung und Pflege von Traditionen.

6.1 Außerschulische Kooperationspartner

- VHS (vgl. Kap. 7 Offener Ganzttag an der Grundschule Falkstraße)
- Kompetenzteam Herford
- Obsthof Otte
- Jugendamt
- Studienseminar Minden (Ausbildung von Lehramtsanwärtern)
- Uni Bielefeld (Praktikanten)
- Kreispolizeibehörde:
 - Fußgängerschulung in Klasse 1 (sicherer Schulweg)
 - Radfahrtraining, -prüfung in Klasse 4 (inklusive ADAC Fahrradturnier)
 - Projekt Verkehrszähler
- Kindertagesstätten und Kindergärten
 - Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen, besonders aber Kita Zur Bleiche und Schobeke, um den Schuleintritt der Kinder zu erleichtern.
- Ev. Kirchengemeinde Herford-Mitte: Münsterkirche (Schulgottesdienste zur Einschulung, zu Weihnachten und zur Verabschiedung der 4. Klassen, Weihnachts- /Adventssingen bei Herrn Kagl)
- Theaterpädagogische Werkstatt in Osnabrück (Prävention sexuellen Missbrauchs: Klasse 1: „Sam sagt nein!“, Klasse 3/ 4 „Mein Körper gehört mir“)
- Im Rahmen des Projekts „Kultur und Schule“ und „Kulturstrolche“ erfolgt eine Kooperation mit vielfältigen Partnern (vgl. Kap. 6 und 7)
- Musikschule Herford
- Alten- und Pflegeheim Wichernhaus
- Volksbank (Malwettbewerb)
- Sparkasse Schulservice: Unterwegs im Wittekindsland, Heribert 1+2,

6.2 Außerschulische Lernorte

Aus der Vielfalt der nachfolgend beispielhaft angeführten Kooperationspartner und Lernorte wählen die betreffenden Lehrpersonen der jeweiligen Klassen entsprechende Angebote nach unterrichtsrelevanten Kriterien aus.

Die dabei entstehenden Kosten übernehmen in der Regel die Eltern.

- Biologiezentrum Gut Bustedt
- Museumsschule Hiddenhausen

- Freilichtmuseum Detmold und Oerlinghausen
- Adlerwarte Berlebeck/ Vogelpark Heiligenkirchen
- Teutolab (Uni Bielefeld, König-Mathilden-Gymnasium -> Chemie, Gesamtschule Friedenstal - > Physik, Ravensberger Gymnasium -> Robotik und Mathematik)
- NWD Philharmonie
- Schachtschleuse Minden
- Besucherbergwerk Kleinenbremen
- Jägerverband Vlotho (Waldjugendspiele)
- Daniel-Pöppelmann-Haus (Museum)
- MARTa-Museum
- Stadtbibliothek
- Schwimmbad H2O (Schwimmunterricht/ Schwimmprojekt)
- Rürup's Mühle (Vom Korn zum Brot)
- Zoo Osnabrück / Tierpark Waldfrieden / Tierpark Olderdissen
- Theater Herford
- Eisbahn
- VHS (z.B. Küche, PC-Raum, Entspannungsraum)

Mögliche Ziele von Klassenfahrten

- Gesamtbildungsstätte Himmighausen
- Rödinghausen (Ferienpension Quest)
- Rinteln (DJH)
- Brilon (Ferienhof)
- Wangerooge (Gutenbergheim)
- Freizeitzentrum Wemlighausen, Bad Berleburg
- Porta Westfalica (DJH)

7. Offener Ganzttag an der Grundschule Falkstraße

7.1 Leitbild

Mit der offenen Ganztagsgrundschule wird eine Lernkultur angeboten, die Schülern in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, fördert und fordert.

Sie bietet mehr Zeit für Bildung und Erziehung, eine neue Gestaltung des Schulalltages sowie umfassende Aufgaben zur individuellen Förderung, zur musisch-künstlerischen Bildung, zur Bewegung, zum Spiel und Sport beispielsweise mit der Musikschule oder Sportvereinen und zur sozialen Bildung. Sie eröffnet Schülern Hilfen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und unterstützt Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in ihrer Erziehungsarbeit. Die individuelle Förderung der schulischen, sozialen und persönlichen Entwicklung von Kindern ist ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Stärken werden hervorgehoben- die positiven Punkte des Lernens werden betont. Die Arbeit wird von Lehrern und sozialpädagogischen Fachkräften geleistet. Die Qualitätsentwicklung wird kontinuierlich fortgeführt. Das Kind steht hierbei immer im Mittelpunkt.

7.2 Kooperationspartnerin

Seit dem 1.8.2004 ist die Volkshochschule im Kreis Herford Kooperationspartnerin unserer offenen Ganztagschule. Sie übernimmt die gesamte Koordination des pädagogischen Personals im Ganztagsbereich und die verwaltungstechnischen Aufgaben. In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird ein, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes, Konzept entwickelt, das als Ergänzung und Weiterführung des schulischen Unterrichtes eine gezielte fachliche und soziale Förderung der Kinder im Ganzttag beinhaltet. Weiter umfasst die Kooperation unter anderem die Suche und Einstellung von geeignetem Personal.

Eingesetzt werden ausschließlich sozialpädagogische Fachkräfte.

Pädagogische Schwerpunkte orientieren sich an unserem Schulprofil und werden durch Steuergruppenarbeit begleitet und gestützt.

Neben Angeboten, die durch das eigene Personal erfolgen, umfasst die Kooperation auch den Einbezug von zum Beispiel Sportvereinen oder der Musikschule.

Die VHS bietet für das eingesetzte Personal regelmäßig Fortbildungen an.

www.ogs-mit-vhs.de

7.2.1 Struktur der Zusammenarbeit in der OGS

Organisation: VHS stellt das Personal, übernimmt Verwaltungsaufgaben, verwaltet Gelder (in enger Absprache mit der Schulleitung), bietet Fortbildung an.

Sozialpädagogische Arbeit vor Ort:

Orientiert sich am Leitbild „Ganztagsarbeit an Herforder Grundschulen“ und unserem Schulprofil.

Schulleitung und Teamkoordinatorin erarbeiten gemeinsam mit der Fachbereichsleiterin der VHS einen Stellenplan und Ausgaben z.B. Sachmittel, Angebote im musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich. Die zur Verfügung stehenden Finanzen richten sich nach der Finanzlage der Kommune und des Landes.

Schulleitung und Teamkoordinatorin treffen sich:

- wöchentlich zum Austausch
- zur Lehrerkonferenz oder Dienstbesprechung
- halbjährlich zur Schulkonferenz

Die Teamkoordinatorin ist Mitglied der Steuergruppe.

Die Teamkoordinatorin und das OGS-Team treffen sich wöchentlich zum Austausch. Ganztagsklassenteams treffen sich wöchentlich.

Die Teamkoordinatorin und der Fachbereichsleiter stehen in ständigem Kontakt.

Arbeit in der VHS:

Die Teamkoordinatorin, der Fachbereichsleiter und der Koordinator aus der GS Eickum treffen sich regelmäßig mit ihrem Fachbereichsleiter.

Schulleitungen der GS Eickum und GS Falkstraße, Teamkoordinatoren, Leiterin der VHS und der Fachbereichsleiter treffen sich nach Bedarf.

7.3 Personelle Ausstattung

Für die personelle Ausstattung ist unsere Kooperationspartnerin verantwortlich. In enger Abstimmung mit der Schulleitung und der Teamkoordinatorin wird das sozialpädagogische Personal ausgewählt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um sozialpädagogische Fachkräfte. Die sozialpädagogische Ganztagsleitung und Teamkoordination ist Sozialpädagogische Fachkraft in einer Vollzeitstelle.

Personal in den Ganztagsklassen:

In den Ganztagsklassen arbeiten Lehrer und sozialpädagogische Fachkraft im Team. Um eine optimale Verzahnung zu erreichen, ist hier ein Stundenkontingent von 25 Wochenarbeitsstunden erforderlich. Doppelbesetzung am Vor- und am Nachmittag ermöglicht eine individuelle Förderung. Unterstützend kommt nachmittags in der Regel noch eine sozialpädagogische Kraft oder Lehrkraft dazu. Hier sind individuelle Wochenarbeitsstunden nötig.

Personal in den additiven Hausaufgabengruppen:

In den additiven Gruppen ist nachmittags jeweils eine sozialpädagogische Fachkraft verantwortlich, die zeitweise und in Abhängigkeit von der Gruppengröße zusätzliche Unterstützung durch eine weitere Ganztags- oder Lehrkraft bekommt. Auch in den Halbtagsklassen ermöglichen wir eine Doppelbesetzung am Vormittag.

Ausbildung:

Seit 2009 bilden wir ErzieherInnen im Anerkennungsjahr der Anna-Siemsen-Schule bzw. dem Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg aus. Sie werden in Ganztagsklassen eingesetzt. Praktikanten/innen von verschiedenen Fachschulen werden regelmäßig von uns betreut.

Weiteres Personal:

Zusätzlich zum ständig beschäftigten Personal unterstützen Projektanbieter unsere Arbeit:

Musikschule „JeKits“	Musiklehrer
Handball VFL	Trainerin
Tennis	TSG Trainer

Die Essensausgabe übernehmen zwei Küchenkräfte.

7.4 Kooperation zwischen Lehrer und sozialpädagogischer Fachkraft

In einer Ganztagsklasse arbeiten die Lehrkraft und die sozialpädagogische Fachkraft als Team in einer Klasse. Vormittags ist der Klassenlehrer als Hauptbezugsperson mit mehreren Unterrichtsstunden in seiner Klasse. Im Mittags- und Nachmittagsbereich begleitet eine, der Klasse fest zugeordnete sozialpädagogische Fachkraft, diese in die Essens-, Vertiefungs- und Freizeitphase mit eingebundenen Arbeitsgemeinschaften. Nach Möglichkeit wird z.B. die Vertiefungszeit durch einen Lehrer unterstützt.

Die sozialpädagogische Fachkraft wiederum ist in Unterrichtsstunden am Vormittag mit eingebunden. Zum weiteren Austausch ist eine wöchentliche Teamstunde als Besprechungszeit im Ganztagsklassenteam eingerichtet.

Diese Doppelbesetzungen im Unterricht, Vertiefung und Besprechung bieten den Kindern, Lehrern, sozialpädagogischen Fachkräften und Eltern viele Möglichkeiten und Chancen.

- Den Kindern stehen zwei feste Bezugspersonen als vertraute Ansprechpartner zur Seite, die sie im Vormittags- und Nachmittagsbereich begleiten.
- Der Klassenverband kann in kleinere Lerngruppen aufgeteilt werden, um so noch individueller arbeiten zu können.
- Lehrer und sozialpädagogische Fachkraft können sich gemeinsam z.B. über Schülerverhalten austauschen und reflektieren.
- Lehrer und sozialpädagogische Fachkraft schauen durch ihre unterschiedlichen Professionen aus verschiedenen Blickwinkeln auf das einzelne Kind und den Klassenverband.
- Unterrichtsmethoden und pädagogische Mittel können im Nachmittagsbereich weitergeführt werden.
- Unterrichtsinhalte können am Nachmittag zusätzlich praktisch erlebbar gemacht und vertieft werden.
- Elternsprechtage werden vom Lehrer durchgeführt und von der sozialpädagogischen Fachkraft als zusätzlichem Ansprechpartner begleitet.
- Der Lehrer wird von der sozialpädagogischen Fachkraft bei der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen (außerschulische Lernorte, Projekte, Feste und Klassenfahrten etc.) unterstützt.

Durch diese intensive Kooperation ist eine enge Verzahnung von Unterrichtsablauf und außerunterrichtlichen Angeboten möglich.

In einer additiven Klasse, die aus Halbtagskindern und Ganztagskindern besteht, unterstützt auch hier die sozialpädagogische Fachkraft die Klasse und den Lehrer.

Hierbei löst sich die Klasse nach dem Pflichtunterricht auf. Halbtagskinder gehen nach Hause, während die Kinder, die im Ganztags angemeldet sind, als additive Ganztagsgruppe von einer festen sozialpädagogischen Fachkraft betreut werden.

Eine Lehrperson und/oder die sozialpädagogische Fachkraft begleiten in den Klassenstufen drei und vier die additive Ganztagsgruppe bei der Vertiefung. Im Nachmittagsbereich ist die Fachkraft für die Ganztagsgruppe hauptverantwortlich.

Die Klasseneinteilung obliegt der Schulleitung.

Lernen in der Ganztagsklasse	Lernen in der Halbtagsklasse mit Möglichkeit zum additiven Ganztag oder zur Randstundenbetreuung:		
Ganztag	halbtags	additiver Ganztag	Randstundenbetreuung
Unterricht am Vormittag und z.T. am Nachmittag	Unterricht am Vormittag	Unterricht am Vormittag	Unterricht am Vormittag
Mittagessen, Hausaufgaben (Vertiefung) , Angebote im Klassenverband mit Erzieherinnen und Lehrkräften	Hausaufgaben zu Hause	nach dem Unterricht Mittagessen, Hausaufgaben , Angebote mit Erzieherinnen und Lehrkräften (nur mit den Kindern der eigenen Klasse)	Betreuung bis 13.20 Uhr Hausaufgaben zu Hause
Kosten (zurzeit): Essensgeld 67,00 € pro Monat (für 12 Monate), OGS-Beträge nach Verdienst	Kosten: keine	Kosten: Essensgeld 67,00 € pro Monat (für 12 Monate), OGS-Beträge nach Verdienst	Kosten (zurzeit): 48€ pro Monat (für 12 Monate)
Zeiten: von Unterrichtsbeginn bis 15 Uhr verbindlich. Nach 15.00 Uhr werden die Kinder entlassen. Von 15.00 bis 16.00 AG´s, BuNa (Bunter Nachmittag) und Betreuung. Nach 16.00 werden die angemeldeten Kinder entlassen.	Zeiten: Unterrichtszeiten nach Stundenplan, danach werden die Kinder entlassen.	Zeiten: von Unterrichtsbeginn bis 15 Uhr verbindlich. Nach 15.00 Uhr werden die Kinder entlassen. Von 15.00 bis 16.00 AG´s, BuNa (Bunter Nachmittag) und Betreuung. Nach 16.00 werden die angemeldeten Kinder entlassen.	Zeiten: von Unterrichtsbeginn bis 13.20 Uhr, danach werden die Kinder entlassen.
Für Kinder berufstätiger Eltern bieten wir ab 7.30 Uhr eine Aufsicht auf dem Schulhof an.			

7.5 Raumkonzept

➤ Klassenräume

Jede Ganztagsklasse und jede additive Gruppe hat einen eigenen Klassenraum und kann nach Bedarf über einen Nebenraum verfügen.

Im Nachmittagsbereich finden in den Klassenräumen die Lern- und Spielangebote statt.

➤ Fachräume

Für den Unterricht können auch Fachräume genutzt werden:

- Computerraum/ Küchenzeile
- Sporthalle
- Aula

➤ Sonstige Räume

- Essraum / Mensa
- Betreuungsraum „Villa“ im 1. UG mit anregungsreichem, alters- und jahrgangsbezogenem Lern- und Spielmaterial
- Bücherei
- Förderraum

7.6 Das Mittagessen im Ganzttag

Das Mittagessen wird in unserer Schulmensa eingenommen. Diese verfügt über 68 Sitzplätze, so dass mehrere Gruppen an großen Tafeln gleichzeitig essen können. Die Kinder nehmen die Mahlzeit grundsätzlich im Klassenverband ein und werden dabei von einer sozialpädagogischen Fachkraft begleitet. Das Einnehmen der Mahlzeiten wird von Regeln, festen Ritualen und Tischdiensten begleitet, um den Kindern Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln.

Unsere Essenszeiten sind täglich zwischen 11.30 Uhr – 14.00 Uhr. Es steht jeweils eine halbe Stunde zur Essenseinnahme zur Verfügung. Die Essenszeiten richten sich nach dem jeweiligen Stundenplan und können täglich variieren.

Das Essen wird täglich frisch zubereitet und von Atefeh Catering Herford geliefert. Es unterliegt einer täglichen Qualitätskontrolle. Die Mahlzeiten bestehen immer aus Rohkost bzw. Salat, einem warmen Mittagsgeschicht und einer Nachspeise. Mineralwasser steht auf den Tischen bereit. Mehrmals wöchentlich gibt es ein vegetarisches Gericht, einmal wöchentlich gibt es ein Fleischgericht und einmal pro Woche ein Fischgericht. Auf Schweinefleisch wird gänzlich verzichtet. Das Küchenpersonal wird regelmäßig geschult und im Bereich Hygiene laufend fortgebildet und kontrolliert.

Die Speisen werden an zwei Ausgabestellen an die Kinder ausgegeben. Wir verzichten bewusst auf ein Mittagessen in Buffetform, um die Mahlzeiten ruhig und familiär gestalten zu können. Die Kinder können ihre Portionsgröße dennoch selbstständig bestimmen, so dass möglichst kein Essen weggeschmissen werden muss. Die Kinder werden motiviert alles zumindest einmal zu probieren. Unsere Erfahrung zeigt auch, dass das Essen in der Gruppe dazu führt, dass Kinder insgesamt

vielfältiger essen, da sie sich an den Essensgewohnheiten ihrer Mitschüler orientieren, also positive gleichaltrige Vorbilder haben.

Der jeweils aktuelle Essensplan wird an der Mensa ausgehängt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Zusätzlich zum Mittagessen wird bei Bedarf ein kleiner Imbiss am Nachmittag gereicht.

Um allen Kindern die Teilnahme am Essen zu ermöglichen gibt es Unterstützungsmaßnahmen, wie z.B. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket oder dem Fond „Kein Kind ohne Mahlzeit“.

7.7 Etablierte Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Projekte im Ganztag

An unserer Schule wechselt jährlich das AG-Angebot, das größtenteils von unseren sozialpädagogischen Fachkräften angeboten und durchgeführt wird. Dennoch gibt es beliebte AGs, die immer wieder angeboten werden und bei den Kindern sehr beliebt sind. Die AGs richten sich generell an die Kinder der 2., 3. und 4. Klasse, lediglich der BuNa wird schon im 2. Halbjahr des 1. Schuljahres angeboten.

Viele **AGs** und Projekte werden mittlerweile für alle Kinder unserer Schule geöffnet und sind nicht mehr nur den Ganztagskindern zugänglich.

➤ **BuNa**

Bunter Nachmittag: An einem Nachmittag in der Woche machen die Ganztagsgruppen klassenintern schöne Dinge, die die Gemeinschaft stärken. Dabei werden auch Wünsche der Kinder berücksichtigt. Da der BuNa von 15.15 bis 16.00 Uhr stattfindet, ist eine Anmeldung für ein Schulhalbjahr erforderlich. Die 1. Klasse beginnt im 2. Halbjahr mit BuNa.

➤ **Schwimmprojekt**

Seit 2007 bieten wir für unsere Ganztagskinder im 2. Schuljahr an einem Nachmittag in der Woche Schwimmen an. Nichtschwimmer können hier auf spielerische Art und Weise erste Erfahrungen im Umgang mit Wasser machen, eventuelle Ängste abbauen und die Eigenschaften des Wassers kennen- und nutzen lernen. Schwimmer können ihre Fähigkeiten festigen und ausbauen. Im Projekt sollen die Grundlagen für einen erfolgreichen Schwimmunterricht im dritten Schuljahr gelegt werden.

Das Schwimmprojekt findet im H2O statt und wird von erfahrenen Ganztagskräften mit Rettungsfähigkeit durchgeführt. Die Wasseroberfläche wird zu einem Teil von der Schwimmabteilung des SC Herford bereitgestellt. Die Wege werden mit einem Schulbus zurückgelegt.

➤ **JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen**

JeKits ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen, das bei uns mit dem Schwerpunkt Instrumente in Kooperation mit der Musikschule Herford durchgeführt wird. Mit dem Programm werden alle Kinder im ersten Schuljahr mit JeKits 1

erreicht. Es kann bei Interesse im zweiten Schuljahr mit JeKits 2 weitergeführt werden. Das erste JeKits-Jahr (JeKits 1) bietet eine musikalische Grundbildung für alle Kinder der Grundschule als Einstieg in das gemeinsame Musizieren. Die Kinder machen grundlegende Erfahrungen mit Musik und werden zugleich auf das zweite JeKits-Jahr vorbereitet. Dazu erhält jedes Kind eine Unterrichtsstunde pro Woche im Klassenverband, die von einem Tandem bestehend aus einer Lehrkraft der Grundschule und einer Lehrkraft der Musikschule erteilt wird. Der Unterricht findet innerhalb der Stundentafel statt, ist verpflichtend und kostenfrei. Das zweite JeKits-Jahr (JeKits 2) bildet eine Weiterführung und Vertiefung für alle interessierten und angemeldeten Kinder. Der Unterricht findet außerhalb der Stundentafel statt, ist freiwillig, kostenpflichtig und wird von Lehrkräften der Musikschule erteilt. Jedes Kind erhält ein kostenloses Leihinstrument und nimmt an zwei Unterrichtsstunden pro Woche, eine Unterrichtsstunde im JeKits-Orchester und eine Unterrichtsstunde in einer Instrumentalgruppe mit durchschnittlich sechs Kindern, teil.

➤ **Kulturstrolche**

Begegnungen zwischen Kindern und Kultur schaffen – ein ganzes (Grundschul-)Leben lang – das ist das Ziel des Projekts „Kulturstrolche“.

Wer Kultur früh kennen lernt, selbstverständlich Museen, Archive und Konzerte besucht, Schauspieler oder Künstlerinnen befragt, will nicht nur Zuschauerin und Zuschauer bleiben, sondern sucht einen eigenen Ausdruck. Je stärker Kulturorte sich Kinderfragen stellen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrem Profil, desto interessanter sind sie für Kinder. Die Kulturstrolche lernen alle Kultursparten kennen, sie sammeln Eindrücke und dokumentieren jeden Kulturbesuch durch einen Sticker in ihrem persönlichen Kulturstrolche-Sammelheft.

Das Projekt Kulturstrolche wird vom zweiten bis zum vierten Schuljahr durchgeführt. Pro Schuljahr werden zwei Kulturveranstaltungen wahrgenommen.

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten. Sogar ein Bus zum Aufsuchen der außerschulischen Lernorte wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Infos unter: www.kulturstrolche.de

➤ **Mädchen- / Jungensport-AG**

Hier haben die jahrgangsgemischten geschlechtshomogenen Gruppen die Möglichkeit ihre sportlichen Vorlieben auszuleben und einmal ganz unter sich sportliche Erfahrungen zu sammeln. Das Sportangebot wird von einer ausgebildeten Übungsleiterin und Mitarbeiterin des Ganztages durchgeführt.

➤ **Tanz AG**

Dieses Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen, die sich gerne nach Musik und in der Gruppe bewegen. Nach einem allgemeinen Aufwärmtraining werden Tanzschritte aus dem Bereich Hip Hop / Streetdance erlernt und geübt. Diese Schritte und Bewegungen werden dann zu einer Choreographie zusammengesetzt.

Ziele der AG sind:

- Spaß und Freude am Tanzen vermitteln und fördern
- Koordination und Kondition verbessern
- die gelernten Choreographien bei schulischen Veranstaltungen und beim Weltkindertag zu präsentieren.

➤ **Upcycling**

Hier wird Nachhaltigkeit groß geschrieben. Kinder werden kreativ und gestalten neue und eigene Kunstwerke aus verschiedenen Materialien. So wird aus etwas Unbrauchbaren etwas Neues.

➤ **Ballspiel-AGs**

Im losen Wechsel werden Fußball- Handball- oder Basketball-Ags angeboten. Diese richten sich an ballsportbegeisterte Kinder. Neben Technikübungen, gibt es auch ganz viel Zeit für Spielerfahrungen und taktische Überlegungen.

Die Ballspiel-AGs werden entweder von unseren Ganztagskräften oder auch von externem Personal (Trainer der ortsansässigen Vereine) durchgeführt.

Im Rahmen der Ag´s werden auch immer wieder kleine Turniere mit anderen Schulen durchgeführt.

➤ **Theater-AG**

Neben vielfältigen schauspielerischen Übungen werden auch kleine Aufführungen einstudiert, die anderen Kindern der Schule vorgeführt werden. Die Bühne der Aula ist dafür perfekt geeignet. Geleitet wird die AG durch eine erfahrene Mitarbeiterin des Ganztages.

➤ **Stop-Motion-Film-AG**

In dieser AG lernen die Kinder eigene Kurzfilme zu drehen. Stop-Motion-Filmewerden aus vielen Einzelbildern zusammengesetzt. Als Arbeitsgerät dienen in dieser AG die I-Pads.

➤ **Computer-AG**

In dieser AG wird der Umgang mit dem Computer, der Maus und der Tastatur erlernt, sowie erste Schritte ins Internet unternommen.

➤ **Fechten**

In Zusammenarbeit mit der Fechtabteilung der TG Herford können die Kinder erste Erfahrungen im Fechten sammeln. Dabei erlernen sie sportlich fairen Zweikampf unter genau festgelegten Regeln. Das disziplinierte Einhalten der Wettkampfregele wird als grundlegend erfahren. Der Fechtverein stellt neben dem ausgebildeten Übungsleiter auch die Ausrüstung. Dieses Angebot beinhaltet ein zehnmaliges Kennenlernen und richtet sich an die Schüler der 3. Klassen.

7.8 Logbuch

Das Logbuch steht unseren Ganztagsklassen zur Verfügung. Über den Einsatz entscheidet jedes Klassenteam selbstständig.

Das Logbuch kann als Lerntagebuch verwendet werden, indem die Schüler ihre eigenen Lernfortschritte festhalten. Es leitet die Kinder zunehmend zur Selbstreflexion in Bezug auf ihr Sozialverhalten, ihr Arbeitsverhalten und den Umgang mit ihren Arbeitsmaterialien an. Es ermöglicht auch das Stecken eines selbstgewählten Lernziels (Wochenziel) sowie die Reflexion über dessen Erreichen.

Eine wichtige Funktion des Logbuches ist der Austausch mit den Eltern. Das Klassenteam kann wichtige Mitteilungen oder Aussagen über das Lern- und Sozialverhalten des Kindes im Kommunikationsfeld festhalten. Eltern können in ihrem Kommunikationsfeld hierzu Stellung nehmen oder auch ihrerseits wichtige Beobachtungen oder Anmerkungen mitteilen.

8. Randstundenbetreuung

8.1. Betreuung vor dem Unterricht

Beginnt der Unterricht um 8.00 Uhr: Ab 7.30 Uhr ist eine Aufsicht auf dem Schulhof, deshalb sollte auch kein Schüler vorher da sein.

Beginnt der Unterricht um 8.45 Uhr: Die Schüler und Schülerinnen kommen um 8.45 Uhr an. Kinder berufstätiger Eltern werden bei Bedarf ab 7.30 Uhr betreut. Wenn Eltern diese Betreuung benötigen, melden Sie sich bei Frau Kehlenbrink unter der Telefonnummer 05221/ 189 4011 oder per E-Mail ***Kehlenbrink@gsfalk.de***.

8.2. Betreuung nach dem Unterricht

Die Schüler und Schülerinnen berufstätiger Eltern werden nach Unterrichtsende bis spätestens 13.20 Uhr in den Räumlichkeiten der „Villa Kunterbunt“ betreut. Hierfür ist es nötig einen Betreuungsvertrag mit der Volkshochschule Herford abzuschließen. Diese Betreuungsform ist kostenpflichtig. Bitte melden Sie sich bei Bedarf an Frau Kehlenbrink unter der Telefonnummer 05221/ 189 4011 oder per E-Mail ***Kehlenbrink@gsfalk.de***.

Inhalte:

- Eine sozialpädagogische Fachkraft betreut diese altersgemischte Gruppe
- kreative und spielerische Angebote
- Rituale (Geburtstag)
- feste Regeln
- In der Randstundenbetreuung werden keine Hausaufgaben gemacht!

9. Lernzeiten mit Vertiefungsaufgaben / Hausaufgaben

9.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Grundlage sind u.a. das Schulgesetz, die allgemeine Dienstordnung und die einschlägigen Erlasse in der jeweils aktuellen Fassung (BASS, 12-63 Nr.3 vom 5.5.2015)

Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgaben...

- ergänzen die schulische Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird.
- dienen dem Einprägen, Einüben und Anwenden.
- dienen der Vorbereitung neuer Aufgaben.

Ganztagsschulen sollen Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgaben in das Gesamtkonzept integrieren, so dass in der Regel keine Aufgaben mehr zu Hause erledigt werden müssen.

Grundsätze der Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgabenerteilung

- Vertiefungs- und Hausaufgaben müssen dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm zurückführen
- Schwierigkeitsstufe und Umfang müssen individuelle Berücksichtigung finden
- Vertiefungs- und Hausaufgaben müssen eindeutig und klar sein
- Differenzierung wird empfohlen

Umfang von Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgaben

- Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgaben über Feiertage sind unzulässig.
- Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgaben sollen in folgendem Umfang zu bewältigen sein:
 - Klasse 1 und 2: bis zu 30 Minuten
 - Klasse 3 und 4: bis zu 45 Minuten
 - unter Koordination der Klassenleitung
- Überprüfung durch die Eltern und Lehrer
- Eltern sollen Sinn, Ausmaß und Verteilung transparent gemacht werden.
- Konferenzen befassen sich regelmäßig mit den Grundsätzen.

9.2 Lernzeiten mit Vertiefungsaufgaben

Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil im Zeitplan der offenen Ganztagsschule. Diese werden von Halbtagskindern zu Hause und von Ganztagskindern in der Schule erledigt. Im Folgenden stellen wir das Konzept der Lernzeiten mit Vertiefungsaufgaben im Ganztage dar. Bei Halbtagskindern ist dieses im Verantwortungsbereich der Eltern zu Hause umzusetzen.

Es werden Vertiefungsaufgaben, Aufgaben die aus dem Unterricht erwachsen, erledigt. Sie stellen so eine Verbindung zwischen dem Vormittag in der Schule und der Nachmittagsbetreuung dar. Den Schülern wird Raum und ausreichend Zeit gegeben, ihre Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich erledigen zu können.

Betreut werden sie hierbei von sozialpädagogischen Fachkräften der offenen Ganztagsschule bzw. Lehrkräften der Schule. Soweit möglich, erhalten Schüler in der Lernzeit individuelle Hilfe.

Um Missverständnisse zu vermeiden: Lernzeiten mit Vertiefungsaufgaben an einer offenen Ganztagschule sind ein staatlich gefördertes Angebot für eine Schülergruppe. Die Aufarbeitung von Wissenslücken kann nicht geleistet werden.

Auswendiglernen, Leseübung und Ähnliches kann nur in Ausnahmefällen im Rahmen der Lernzeit erfolgen. Im Regelfall sind solche Aufgaben zu Hause zu erledigen.

Gemeinsame Verhaltensgrundlage ist die Schulordnung, aus der sich auch bestimmte Verhaltensvorgaben für Schüler in der Lernzeit ableiten lassen. So können Verhaltensauffälligkeiten, die eine gemeinsame Betreuung nicht mehr zulassen, auch zum Ausschluss aus der Gruppe führen. Die Aufgaben sind dann ggf. zu Hause zu erledigen.

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und pädagogischen Mitarbeitern soll dazu beitragen, die Aufgaben möglichst gut an die Voraussetzungen der Schüler anzupassen. Das ist erforderlich, damit die Schüler ihre Aufgaben motiviert beginnen und in der vorgegebenen Zeit selbstständig bearbeiten können. Von daher ist der Austausch unverzichtbar.

Um Ganztagskindern den Übergang auf die weiterführenden Schulen, in denen Hausaufgaben in der Regel selbstständig zu Hause erledigt werden müssen, zu erleichtern, findet an unserer Schule freitags keine Vertiefung statt. Die Kinder müssen die „Vertiefungsaufgaben“ zu Hause bearbeiten und gewöhnen sich dadurch an selbstorganisiertes Anfertigen von „Hausaufgaben“.

9.3 Aufgaben der Beteiligten

9.3.1 Lehrer

- wählen im Umfang angemessene und für alle Schüler verständliche Aufgaben aus. Die Aufgaben müssen daher keineswegs für alle gleich sein, sollen jeden Schüler aber für die Dauer der Vertiefungsstunde zeitlich auslasten.
- stellen den betreuenden Mitarbeitern Zusatzmaterialien (Arbeitsblätter, Freiarbeitsmaterialien) bereit.
- sorgen dafür, dass alle Aufgaben bei jedem Schüler schriftlich vorliegen, damit pädagogische Mitarbeiter und Eltern gezielt helfen können.
- leiten ihre Schüler zu einer ordentlichen und übersichtlichen Heftführung an.
- kontrollieren und würdigen die gemachten Aufgaben.
- informieren Eltern, wenn Aufgaben nicht erledigt werden.

9.3.2 Pädagogische Mitarbeiter

- sorgen für einen festen Zeitrahmen (Vertiefungsstunde), in dem die Aufgaben in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre erledigt werden können.
- halten Kinder, die ihre Aufgaben vor Ende der Vertiefungsstunde erledigt haben, zur Bearbeitung von zusätzlichem Material (Arbeitsblätter, Freiarbeitsmaterial, Bücher) an.
- geben bei Bedarf Hilfestellung.
- achten auf die Heftführung.
- kontrollieren, wenn möglich, die Vollständigkeit, aber nicht alle Aufgaben auf Richtigkeit.
- schreiben eine Notiz in das Hausaufgabenheft/ Logbuch bzw. auf den Wochenplan, wenn die Aufgaben nicht oder unvollständig erledigt wurden (Angabe von Dauer und Grund).

- sind im regelmäßigen Austausch mit den Lehrern.
- geben den Lehrern Rückmeldung bei auffälligen Schwierigkeiten (Arbeitshaltung, Sozialverhalten).

9.3.3 Eltern

Um das eigenverantwortliche Lernen des Kindes vom ersten Schultag an zu fördern, werden die Vertiefungsaufgaben **freitags** zur **Hausaufgabe**. Die Eltern bekommen so einen guten Einblick in die Lerninhalte und können das Arbeitsverhalten und das selbstständige Arbeiten ihres Kindes gut beobachten und gegebenenfalls unterstützen.

Die Eltern

- sorgen für einen festen, ruhigen Arbeitsplatz, der aufgeräumt ist.
- sollten für ein störungsfreies Umfeld (Radio, Fernseher, etc. sind ausgeschaltet) sorgen.
- sorgen für einen festgelegten, mit den Kindern vereinbarten Zeitraum (Regelmäßigkeit).
- unterstützen die Kinder bei der selbstständigen Erledigung der Hausaufgaben.
- sorgen dafür, dass nachzuholende Aufgaben erledigt werden.
- helfen ihren Kindern dabei, den Schulranzen/ die Schultasche aufzuräumen.
- erneuern ggf. die Arbeitsmaterialien.
- kontrollieren täglich die Postmappe.
- wenden sich bei Fragen oder Problemen an die Klassenlehrerin ihres Kindes.
- loben die Hausaufgaben ihrer Kinder und schauen sie täglich an (nachträgliche gemeinsame Fehlerkorrektur ist durchaus möglich und auch erwünscht).
- Eltern von Kindern in Ganztagsklassen unterschreiben das Logbuch wöchentlich.

9.3.4 Schüler

Die Schüler

- notieren sich ihre Aufgaben ins Hausaufgabenheft/ Logbuch.
- überprüfen, ob sie die Aufgabenstellung verstanden haben und fragen ggf. nach.
- sorgen dafür, dass sie die notwendigen Materialien haben.
- konzentrieren sich auf ihre Arbeit.
- arbeiten zügig und zielgerichtet in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit.
- wissen, wo sie Hilfe erhalten und finden.
- erledigen die Aufgaben so gut sie können.
- holen vergessene Aufgaben nach und zeigen sie unaufgefordert ihrer Lehrerin.
- geben schriftliche Informationen sofort an ihre Eltern weiter.
- bemühen sich um eine zügige, ordentliche und selbstständige Arbeitsweise.
- fertigen die Aufgaben in Stillarbeit an.
- nehmen Rücksicht auf ihre Schulkameraden.
- arbeiten auch nach Erledigung ihrer Aufgaben weiter mit zusätzlichem Material (Arbeitsblätter, Freiarbeitsmaterial, Bücher) für die Dauer der Vertiefungszeit.
- zeigen auf, wenn sie Hilfe brauchen oder ihre Aufgaben beendet haben.
- erledigen mündliche Aufgaben, wie z.B. Blitzrechnen, Auswendiglernen, Lesen etc. zu Hause.

Abschließend sei vorsorglich aber noch einmal darauf hingewiesen, dass bei allem Bemühen der Beteiligten letztlich die Verantwortung für die Erledigung der Aufgaben bei den Schülern und deren Erziehungsberechtigten liegt.

10. Bewegte Schule

Das Kind soll über Bewegung in all seinen Sinnen angesprochen werden, seinen Körper annehmen, mit ihm umgehen lernen und sich selbst als wichtiges Element einer Gruppe erfahren.

An unserer Schule wird „BEWEGUNG“ groß geschrieben. Der Bewegungsbegriff ist in einem weiten Sinne zu verstehen. Der Blick der Kinder soll auf die Gesamtheit von Bewegung, Spiel und Sport in unserer Gesellschaft gerichtet werden. Im Lehrplan spricht man von dem „Doppelauftrag“, der wie folgt formuliert wird:

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs- Spiel- und Sportkultur

Damit ist gemeint, dass Bewegung, Spiel und Sport zum einen als Mittel individueller Entwicklungsförderung einzusetzen ist, zum anderen die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur kennen zu lernen und sich auch außerschulisch sportlich zu betätigen.

Unsere Schule bietet den Kindern viele verschiedene Bewegungsbereiche. Dazu gehören:

- Sportunterricht
- Schwimmunterricht
- Bewegungszeiten im Unterricht
- Hofpausen
- Spiel- und Sportfeste
- Schulsportwettkämpfe
- Tag des Deutschen Sportabzeichens
- Teilnahme am Herforder Wällelauf
- AGs: Fußball, Handball, Tennis, Basketball, Hip Hop, Schwimmen

10.1. Der Schulweg - Verkehrszähler Projekt

Mit dem Projekt „Verkehrszähler“ sollen die Kinder ermuntert werden, ihren Schulweg (Hin- und Rückweg) ganz oder teilweise zu Fuß zurückzulegen. Von unserer Verkehrssicherheitsberaterin bei der Polizei wurden folgende Haltebereiche ermittelt:

Pennymarkt, Osterfeuer, Viehtriftenweg, rechts der Lockhauser Straße, Am Schildkamp, Hellerweg

Von diesen Straßen aus sollen die Kinder zu Fuß zur Schule kommen (mit Freunden, mit den Eltern oder auch allein). Die Klassenlehrer begleiten und besprechen das Projekt mit den Kindern im Unterricht, z.B. werden auch die Haltestellen abgegangen.

Als Motivation für die Kinder wird in jeder Klasse ein Belohnungssystem eingeführt: Wer mitmacht, kann beispielsweise für seine Klasse Zaubersterne sammeln, und bei einer bestimmten Anzahl an Sternen gibt es für die ganze Klasse als Belohnung eine besondere Aktion. Wichtiger Nebenaspekt zur Mobilisierung unserer Schüler, ist die Entspannung der Verkehrssituation in der Falkstraße zu Schulbeginn und Schulende.

10.2 Sportunterricht

Dank unserer gut ausgestatteten Sporthalle ist in allen Bereichen des Lehrplans ein kindgerechter und offener Sportunterricht möglich. Für unsere Schule ergeben sich folgende Stundenverteilung und inhaltliche Schwerpunkte:

Klassenstufe	Inhaltliche Schwerpunkte	
1.Klasse + 2. Klasse (3 Std. Sport)	Allgemeine konditionelle und koordinative Grundfähigkeiten	soziales Lernen
3.Klasse (1 Std. Sport + 2 Std. Schwimmen)	Vermittlung motorischer Fertigkeiten aus allen Sportbereichen, Ausbau der Schwimmfertigkeiten	
4.Klasse (3 Std. Sport)	Ausbau der im 3. Schuljahr erlernten motorischen Fertigkeiten, Radfahrausbildung	

10.3 Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht findet im H2O statt. Dort stehen unserer Schule das Lehrschwimmbecken und 2 Bahnen im Sportbecken zur Verfügung. Die Kinder werden in eine Nichtschwimmer- und eine Schwimmergruppe eingeteilt und entsprechend ihrer Vorerfahrungen unterrichtet. Die Nichtschwimmergruppe beginnt im Bereich der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung und hat die Erlangung des Seepferdchens zum Ziel. Mit Erreichen des Seepferdchens wechselt das Kind in die Schwimmergruppe. Ziele und Inhalte des Unterrichts der Schwimmergruppe sind der Ausbau der individuellen Schwimmfertigkeiten und Erlernen der Grobform des Brust-, Rücken- und Kraulschwimmens sowie der Ausbau der Schwimmausdauer. Auch können die Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold erworben werden.

Oberstes Ziel unseres Schwimmunterrichts ist die Erlangung der Selbstrettungsfähigkeit jedes einzelnen Kindes.

Schwimmunterricht wird an unserer Schule im dritten Schuljahr unterrichtet. Zusätzlich gibt es für die Kinder im Ganztags schon im zweiten Schuljahr ein Schwimmprojekt (vgl. Kap. 7 Offener Ganztags an der Grundschule Falkstraße).

10.4 Bewegungszeiten im Unterricht

In unserer Schule wird darauf geachtet, dass nicht nur im Sportunterricht Bewegungszeiten gewährleistet werden, sondern auch die Bewegungszeiten in den „normalen“ Unterricht mit eingebunden werden.

- Lernen mit Bewegung:
 - freie Arbeitsformen
 - Stationstraining/Wochenplan
 - Sozialformwechsel
 - Bewegungslieder/Bewegungsspiele

- Konzentrationsübungen
- Entspannungsmöglichkeiten (Phantasiereisen, Massagen, ...)
- Lernen durch Bewegung:
 - Lernen wird durch Bewegung erleichtert (z. B. Kilometer abgehen beim Thema Maßeinheiten, Zahlen kneten)
- Lernen mit allen Sinnen:
 - mit Kopf, Herz und Hand

Bei Bedarf können die Lehrkräfte mit den Klassen jederzeit kurze Bewegungspausen auf dem Schulhof einschieben, um den Bewegungsdrang der Kinder zu stillen oder Energie für die nächste Konzentrationsphase zu sammeln.

10.5 Hofpause

In den Hofpausen bieten sich den Kindern viele Bewegungsmöglichkeiten. Spiel- und Sportmaterialien stehen ihnen durch Pausenkisten in den Klassen und durch das Spielehäuschen zur Verfügung. Auf dem Schulhof regen verschiedene Bereiche zu unterschiedlichen Aktivitäten an:

- Ballspiele im Bereich der Fußballtore, der Tischtennisplatte und rund um den Balltrichter
 - Sandspiele rund um das Klettergerüst
 - Balancieren auf Holzstämmen und Natursteinen rund um das Klettergerüst
 - Turnen und Schaukeln am Klettergerüst und an den Reckstangen
 - Klettern am Klettergerüst und an der Kletterwand
 - Toben und Raufen im Rindenmulchbereich
 - Rennen auf der Laufbahn und den asphaltierten Bereichen
 - Entspannen in den Sitzecken und auf den Holzbänken
 - Roller fahren auf der Laufbahn und dem asphaltierten Bereich
- (vgl. Kap. 11 Schulhof)

10.6 Spiel- und Sportfeste

Um alle Kinder für Sport zu begeistern, gibt es an unserer Schule alljährlich ein Spiel- und Sportfest im Ludwig-Jahn-Stadion Herford. Dabei geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um den Spaß an der gemeinschaftlichen sportlichen Betätigung. Jedes Kind kann die Bewegungsaufgaben auf seinem individuellen Niveau absolvieren und erhält im Anschluss an das Sportfest zur Anerkennung seiner Leistung eine Urkunde. In jedem Grundschuljahr der Kinder hat das Sportfest einen anderen Schwerpunkt, um möglichst viel Abwechslung zu bieten.

10.7 Schulsportwettkämpfe

Unsere Schule nimmt mit Schulmannschaften auch an leistungsorientierten Schulsportwettkämpfen teil. Dies sind traditionell:

- Basketballturnier im Dezember
- Handballturnier im Januar
- Schwimmwettkampf im Februar

10.8 Tag des Deutschen Sportabzeichens

Seit 2010 erfolgt die Abnahme des Sportabzeichens. Nach einer längeren Übungs- und Trainingsphase im Sportunterricht wird das Sportabzeichen in den Disziplinen 800m-Lauf, 50m-Sprint, Weitwurf und Weitsprung an einem Schultag abgenommen. Wer seine Schwimmfähigkeit nachweist und die altersabhängigen Mindestleistungen in den vier genannten Disziplinen erfüllt, bekommt das Deutsche Sportabzeichen. Wer einzelne Disziplinen nicht schafft, hat die Möglichkeit im privaten Bereich die fehlenden Disziplinen nachzuholen.

Teilnehmen können alle Dritt- und Viertklässler sowie alle Zweitklässler, die bereits schwimmen können.

10.9 Weitere Sportangebote im Schulleben: AGs und Schnupperangebote

An unserer Schule gibt es immer ein vielfältiges AG-Angebot. Die meisten AGs richten sich an unsere Ganztagskinder z.B. Schwimmen, Basketball, Hip Hop, Fußball. Darüber hinaus gibt es aber immer auch AGs, die für alle Kinder unserer Schule geöffnet sind, z.B. Handball, Tennis.

Es gibt immer wieder in den Schultag integrierte Schnupperangebote von Herforder Sportvereinen. Schnupperangebote gab es bereits in den Sportarten Tennis, Handball, Judo, Tanzen, Fechten und Inliner fahren. Für weitere Schnupperangebote von Sportvereinen sind wir immer ansprechbar, da wir unseren Kindern möglichst vielfältige Einblicke in die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur ermöglichen und ihnen die Wahl einer Sportart erleichtern möchten.

Die vielfältigen Sportangebote im Ganztage sind im Kap. 7 beschrieben.

11. Schulhof

Die Gestaltung des Außengeländes unserer Schule soll die Kinder zum entspannten Spielen durch vielfältige Bewegungsangebote, räumliche Gliederung und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten verlocken.

Die Kinder sollten während der Pause Gelegenheit haben:

- Fantasie, Kreativität und Interessen in unterschiedlichen Spielen auszuleben
- ihrem Bewegungsdrang nachzukommen
- sich auszuruhen und sich zu unterhalten
- Verantwortungsgefühl für Ordnung und Erhaltung der Spielgeräte zu entwickeln
- ihre Spiele selbst zu organisieren

Seit 2010 ist unser Schulhof mit Hilfe von Eltern, einem Landschaftsarchitekten, dem Förderverein und dem Kollegium neu geplant worden. Diese ständige Planung zur Umgestaltung wurde seit 2011 fortgesetzt. So sind verschiedene kleinere Bereiche für die vielfältigen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler entstanden.

Reckstangen, das Klettergerüst, Balancierbalken und ein Bewegungsparcours aus unterschiedlichen Naturmaterialien bieten den Kindern Möglichkeiten, spielerisch ihre motorischen Fähigkeiten zu erweitern. Für Ballsportbegeisterte gibt es einen Balltrichter, eine Tischtennisplatte und einen Fußballbereich, der durch einen Zeit-/ Belegungsplan jeder Klasse ermöglicht, klassenintern oder klassen- und jahrgangsübergreifend Fußball zu spielen.

Für diejenigen, die sich in der Pause in stiller und entspannter Atmosphäre erholen möchten, gibt es verschiedene Ruhenischen mit Sitzgelegenheiten. Im Sandkasten können die Kinder ihre Fantasie und Kreativität entfalten. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, Pausenspielzeug, wie z.B. Roller, Sandspielzeug, Stelzen, Springseile im Spielehäuschen auszuleihen. Die Ausleihe im Spielehäuschen wird von den Kindern der 3. Klassen organisiert und betreut.

Die beiden Schuleingangstüren werden von den Viertklässlern beaufsichtigt, sodass sich die Schüler während der Hofpausen nicht unbeaufsichtigt im Schulgebäude aufhalten.

Einmal jährlich im Frühjahr findet eine vom Förderverein organisierte Schulhofaktion für Eltern und Kinder zur Bepflanzung und Verschönerung statt.

Für Toilettengänge während der Pause steht den Kindern ein Toilettenhäuschen auf dem Schulhof zur Verfügung.

Organisation der Pausenzeiten:

Unsere Schule hat sich aufgrund der Größe des Schulhofs für eine versetzte Pausenregelung in der ersten großen Pause (9.30 bis 9.55 Uhr) entschlossen. Die Kinder der 3. und 4. Klassen frühstücken zunächst im Klassenraum, währenddessen nutzen die Kinder der 1. und 2. Klassen alleine den Schulhof. Nach der Hälfte der Pausenzeit werden Frühstück- und Schulhofzeit gewechselt. Dadurch haben die Kinder noch mehr Freiräume auf dem Pausenhof und viel öfter die Möglichkeit, die Spielgeräte für sich zu nutzen. Besonders den Schulanfängern wird durch die geteilte Hofpause ein sanfter Schulstart ermöglicht, sich zunächst mit weniger Kindern in der großen Pause auf dem Schulhof zurechtzufinden. In der 2. Pause (11.30 bis 11.45 Uhr) wird der Schulhof von allen Kindern

mit fünf und mehr Stunden Unterricht und von Kindern, die die Randstundenbetreuung und den Offenen Ganztag besuchen, gleichzeitig genutzt.

Bei leichtem Regenwetter finden die Kinder Platz unter dem Vordach des Schulgebäudes. Die Hofpausen werden mindestens zwei Lehrkräften bzw. Erziehern beaufsichtigt. In der zweiten großen Pause sind in der Regel vier Aufsichtspersonen auf dem Schulhof. Unterstützt wird die Aufsicht von den zu Streitschlichtern ausgebildeten Schülern. An Tagen, mit starkem Regen, wird von den jeweils eingeteilten Pausenaufsichten zur Regenpause geklingelt. Die Kinder gehen dann in ihre Klassen und werden von einem Lehrer beaufsichtigt. Während der Regenpause können die Schüler z. B. Spiele im Klassenraum nutzen, malen, lesen oder einer Vorlese-Geschichte zuhören.

12. Medienkonzept

In den letzten Jahren ist die Digitalisierung auch aufgrund der Lockdowns während der Coronapandemie sehr stark vorangeschritten. Die zwei größten Veränderungen werden hier kurz vorgestellt:

1. Jedes Schulkind wird in Herford mittlerweile von der Stadt über einen Leihvertrag kostenlos mit einem iPad ausgestattet. Dieses ist ausschließlich für die schulische Nutzung als Lernmedium vorgesehen.

Das iPad unterstützt unsere Unterrichtsarbeit in vielfältiger Hinsicht, z.B. gewährleistet es den Zugang zu Logineo LMS, enthält digitale Schulbücher (-> Bibox, aktuell ab der 3. Klasse), sinnvolle Lernapps und Nutzung von Notiz- oder Textverarbeitungsprogrammen. Das iPad mit zugehörigem Pencil muss jeden Tag voll aufgeladen mit zur Schule gebracht werden. Eine Aufbewahrung in der Schule ist aus versicherungstechnischen Gründen nicht möglich. Zuhause darf das iPad ebenfalls ausschließlich für Lern- und Übungszwecke verwendet werden.

2. Wir nutzen mit Logineo LMS, die vom Land NRW bereitgestellte online Kommunikations- und Lernplattform. Zu dieser Plattform hat jedes Kind einen persönlichen Zugang. Hier befindet sich das virtuelle Klassenzimmer, in dem alle wichtigen Informationen und Elternbriefe veröffentlicht werden. Außerdem gibt es für jedes Fach einen Bereich, in dem im Falle von Distanzunterricht, digital Unterrichtsmaterial bereitgestellt wird und erledigte Aufgaben an die jeweilige Lehrkraft zur Korrektur hochgeladen werden können. Über die Mitteilungsfunktion kann auch Kontakt zur jeweiligen Lehrkraft aufgenommen werden.

Zugang zu Logineo LMS unserer Schule über den Link auf unserer Homepage (<https://www.gsfalk.net/logineo-ipads/>). Die Zugangsdaten erhält jedes Kind vom Klassenteam.

Im Moment sammeln alle Mitglieder der Schulgemeinde Erfahrungen im Umgang mit den neuen Möglichkeiten, die die Digitalisierung unserer Schule bietet, tauschen sich aus, wägen Vor- und Nachteile pädagogisch ab und entwickeln somit ein neues Medienkonzept für unsere Schule. Die Festlegung von wichtigen Prinzipien im Umgang mit den digitalen Medien und Formulierung eines neuen Medienkonzeptes ist eine wichtige Aufgabe für die nächsten Jahre.

Im Folgenden finden sie das bisherige Medienkonzept. Die pädagogischen Leitlinien werden sich sicher auch im überarbeiteten Medienkonzept wiederfinden, die Ausstattung der Schule und damit die Möglichkeiten der Nutzung digitaler Medien sind derart rasant gestiegen, das weite Abschnitte dieses Medienkonzeptes mittlerweile überholt sind:

Medienkonzept der Grundschule Falkstraße

Die Kommunikations- und Informationstechnologien sind ebenso wie die traditionellen Medien gleichzeitig Hilfsmittel des Lernens und Gegenstand des Unterrichts. Neben der Erweiterung der Handlungs- und Reflexionsfähigkeit im Umgang mit Medien (alten und neuen) sind die Entwicklung und der Erwerb von Medienkompetenz angestrebt. Die Medienbildung ist ein zentrales Lern- bzw. Bildungsziel.

Zu den Medien gerechnet wird der Film, Beamer, Dokumentenkamera, DVD-Player, Hardware, Software, Smartphone, Buch, aber auch Tafelkreide, Arbeitshefte usw..

Der Umgang mit diesen **Medien** soll in unserer Schule eine Selbstverständlichkeit sein. Wir integrieren diese fest in unsere Unterrichtsplanung. Grundsätzlich sind wir daran interessiert, dass unsere Schüler mit Spaß und so effizient wie möglich lernen.

Dazu bieten Visualizer, auch **Dokumentenkamera** genannt, heute im Schulalltag viele Vorteile. Zusammen mit einem Beamer ersetzen sie den in die Jahre gekommenen Overheadprojektor und bieten darüber hinaus noch weitere für die heutige Unterrichtsgestaltung sehr sinnvolle und hilfreiche Einsatzmöglichkeiten. So ist beispielsweise ein großer Vorteil hierbei, dass die Materialien nicht mehr in der Art vorbereitet werden müssen, wie bei einem üblichen OHP, sprich man muss nicht alle Seiten die man zeigen möchte auf Folie drucken bzw. kopieren, man kann das Buch, den Zettel etc. direkt unter die Kamera legen und darüber direkt zeigen. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass man auch ganze Objekte unter die Kamera legen kann, was z.B. gerade im handlungsorientierten Unterricht, in dem die Schüler selbstständig arbeiten, sehr praktisch ist, da man hier eine Rundumsicht des Objektes und Ergebnisse zeigen kann. In Verbindung mit einem Beamer, lässt sich z.B. eine Kirsche mit Hilfe des Zooms auf die Größe einer Melone vergrößern, was die genaue Beobachtung der Oberfläche zulässt. Dies bietet natürlich neben dem Lerneffekt auch einen Oho-Effekt, den der Schüler nicht so schnell vergisst.

Zunehmend werden **Notebook** und Beamer vor allem für Präsentationen im Unterricht sowie in Konferenzen und Elternveranstaltungen genutzt. Festinstallierte Beamer ermöglichen durch Projektion auf eine Wand besser als das alte Fernsehgerät das gemeinsame Schauen von Filmen.

Vor allem im Englischunterricht kommen **Beamer mit DVD Laufwerk** zunehmend häufiger zum Einsatz, da die neuen Englischwerke viel mit kleinen Filmsequenzen arbeiten, die von DVD kurz der Klasse vorgespielt werden müssen. Ein flexibler und einfacher Einsatz von Beamern mit Notebook oder Beamern mit DVD Laufwerk ist daher unbedingt in naher Zukunft wichtig. Das Vorhandensein von mehreren Geräten ist bei 12 Klassen, in denen wöchentlich zwei Stunden Englischunterricht erteilt werden, unumgänglich.

Die Ziele unserer Schule sind es, in jeder Klasse einen Beamer, zwei internetfähige Computer mit Druckern für differenzierendes Arbeiten und Recherchieren zur Verfügung zu haben und in einem **vernetzten Computerraum mit 16 Arbeitsplätzen**, Beamer, Dokumentenkamera und **Drucker** mit einer Klasse arbeiten zu können. In jeder Etage steht ein Multimediawagen mit Notebook und Dokumentenkamera für den mobilen Einsatz.

Die Ausstattung der Klassenräume und des Computerraumes mit internetfähigen Computern ist größtenteils erreicht während die weiteren Medien entweder geringfügig oder noch gar nicht vorhanden sind. Bei der gesamten Umsetzung des Medienkonzeptes ist es wichtig, die Kenntnisse und Interessen der einzelnen Lehrkräfte und weiteren pädagogischen Kräfte zu berücksichtigen. Nur dann werden die Medien im Unterricht und im weiteren schulischen Kontext genutzt. Daher gehören zu der Ausstattung der Klassenräume auch entsprechende **Fortbildungen**. Die Medien im Allgemeinen und der Computer im Besonderen können die Lehrkräfte und weiteren pädagogischen Fachkräfte nicht ersetzen, er kann den Unterricht aber durchaus sinnvoll ergänzen und bereichern. So soll der Computer bei uns nicht im Mittelpunkt stehen, sondern entscheidender sind die daraus

resultierenden Fortschritte. Wir sehen ihn daher als effektives und motivierendes Mittel zum Zweck, als gangbaren Weg zum Ziel. Unsere Schüler lernen den Umgang mit dem Computer ganzheitlich, problemorientiert und spielerisch.

Der Einsatz von Computern bietet die Möglichkeit, Kinder individuell zu fördern und sie selbstständig ihre Arbeiten organisieren und ausführen zu lassen. Der Einsatz digitaler Medien unterstützt die Differenzierung innerhalb der Lerngruppen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Lernprodukte mithilfe der EDV (wie Hefteseiten, Ausdrucke von Plakaten usw.) erstellen können.

Das Internet ist das Medium mit dem größten frei verfügbaren Wissen der Welt. Es bietet aktuelle und nützliche Informationen, die die Kinder durch selbstständige Recherche über den Internetzugang nutzen können. Da das selbstständige Lernen und die eigenständige Beschaffung von Informationen immer mehr zu den Schlüsselqualifikationen zählen, ist es uns wichtig, den Schülern den Umgang mit dem Computer und dem Internet zu vermitteln.

Vorhandene Lernprogramme

Darüber hinaus erweitert sich die inhaltliche Arbeit durch den Einsatz von Lernprogrammen. Die Nutzung der im Folgenden genannten Lernprogramme dient der individuellen Förderung und soll das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern.

Serverbasierte Lernprogramme an unserer Schule:

- Lernwerkstatt 9 (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, DaZ, Logik)
- Budenberg (Deutsch, Mathematik, Englisch)

Webbasierte Lernprogramme an unserer Schule:

- Antolin (Leselernprogramm) www.antolin.de
- Zahlenzorro (Mathematik) www.zahlenzorro.de

Die Programme LibreOffice und Tuxpaint sind auf allen Rechnern vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler sollen Texte verfassen und gestalten. Dazu befinden sich Anregungen und Beispiele in dem Computerführerschein.

Vorhandene Hardware

Unsere Schule verfügt über einen Computerraum. Dieser ist mit 16 PCs ausgestattet. Außerdem gibt es in jedem Klassenraum einen PC. Im Computerraum sowie im Teamraum befindet sich jeweils ein Farblaserdrucker. Alle Computer sind von der Firma AIXConcept durch das Programm MNSpro als TREE-Konzept vernetzt.

Ein Laptop unterstützt uns mobil, z. B. bei Präsentationen im Unterricht oder bei Elternabenden.

Unsere tragbaren Beamer der Fa. Epson haben ein DVD Laufwerk, durch das wir sie häufig auch ohne Laptop einsetzen können.

Schuleigene Homepage

Die Gestaltung und Pflege der Homepage (www.gsfalk.net) soll innerschulisch und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als Informationsplattform für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und allen Personen der Schulgemeinde weiter gepflegt und entwickelt werden.

13. Schulbücherei

Anfang 2003 formulierten die Lehrkräfte der Grundschule Falkstraße den Wunsch nach einer Schulbücherei, um ihre Kinder auf kurzem Weg an die Welt der Bücher heranzuführen, ihre Freude am Lesen zu wecken und ihre Lesefähigkeiten individuell fördern zu können. Natürlich fanden sich auch Eltern, die selbst gerne lesen und sich für diese Idee begeistern konnten: So entstand dank großzügiger Unterstützung, beispielsweise durch den Förderverein der Schule und Privatpersonen, sowie von Seiten des Buchhandels eine Schulbücherei, die das Schulleben sehr bereichert und dort ihren festen Platz im Unterrichtsprogramm hat.

Der Buchbestand von anfänglich etwa 1000 Büchern ist seit der Gründung auf ca. 1500 Bücher angewachsen und wird ständig durch erfolgreiche und beliebte Buchreihen und Neuerscheinungen erweitert. Dabei wird jedem Kind ermöglicht sich zu Sachfragen zu informieren, sich spannend und altersgerecht zu unterhalten oder bildgestützt erste Schritte hin zu flüssigem Lesen zu unternehmen.

Montag und Dienstag findet vormittags die Ausleihe und Rückgabe statt. Sie ist an den Deutschunterricht angebunden. Jede Klasse hat ein festes Zeitfenster, um sich Bücher auszuleihen. Die Leihfrist beträgt zwei Wochen, wobei sich jedes Kind ein Buch ausleihen kann. Meist sind es pro Schuljahr zwischen 10 und 15 ehrenamtliche Bücherfeen, die beim Aussuchen helfen, Ausleihe und Rückgabe organisieren oder auch einmal detektivisch nach Verlorenem forschen. Dazu gehört auch die geduldige und beharrliche Unterstützung allzu Vergesslicher, wobei der Verlust von Büchern pädagogisch und sozial angemessen geahndet wird.

Noch immer trägt der Förderverein allein die finanzielle Ausstattung der Bücherei: jährlich stehen 300,- Euro zur Verfügung, um neue oder auch gute gebrauchte Bücher anzukaufen, abgenutzte Lieblingsbücher zu ersetzen oder etwas Büromaterial zu ergänzen.

Die meisten der angebotenen Bücher werden auch im Internetportal Antolin (www.antolin.de) geführt. Antolin informiert über aktuelle Bücher und animiert zum „Lesepunkte“-Sammeln. Nach einer abgeschlossenen Lektüre können die jungen Leser innerhalb von 20 Minuten Fragen dazu beantworten, was ihnen Lesepunkte einbringt. Dabei geht es vor allem darum, sinnentnehmend zu lesen und den Inhalt eines Buches als Ganzes und in Details wahrzunehmen. Schließlich mündet dies alles in die Fähigkeit sich eine eigene Meinung über das Buch zu bilden. Aus all diesen Gründen beziehen die Deutschlehrer der Grundschule das Portal gern in ihren Unterricht ein.

In diesem Zusammenwirken engagierter Partner wie Schulbücherei, Deutschunterricht, Elternhaus und Stadt liegt ein großes Potential, Kinder dazu zu ermutigen, die Welt hinter den Worten zu entdecken, um sie nach und nach auch selbst in eigene Worte zu fassen.

14. Fortbildungen

14.1 Die Bedeutung von Fortbildungen

Der gesellschaftliche Wandel fordert die Lehrer sowie sozialpädagogische Fachkräfte täglich heraus, sich den neuen schulischen Gegebenheiten anzupassen. Deshalb sind umfangreiche Fortbildungen für die Schulentwicklung von großer Bedeutung. Das gesamte Team der Grundschule Falkstraße passt seine fachlichen, methodischen, pädagogischen und didaktischen Kompetenzen den sich ändernden Bedarfen für die schulische Arbeit regelmäßig an.

14.2 Die Ziele von Fortbildungen

Folgende Ziele sind durch den Besuch von Fortbildungen für die Grundschule Falkstraße bedeutend:

- Weiterentwicklung von Unterricht
- Individuelle Förderung
- Neue Unterrichtsideen sammeln
- Aktuelle Materialien kennenlernen
- Zielgerichtete Hilfen im Umgang mit inklusiven Schülern erhalten
- Neue Unterrichtsmethoden finden, erproben und verankern
- Unterstützung von Schülern mit speziellem Förderbedarf
- Bewältigung von Trauerbegleitung
- Techniken für Entspannungsübungen anwenden können
- Methodische und didaktische Unterstützung für Seiteneinsteiger

14.3 Bedarfsermittlung

14.3.1 Individuelle Fortbildungen

- Die Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig einzeln oder in Kleingruppen an Fortbildungen teil. Diese sind sowohl fach- als auch interessenbezogen und orientieren sich an der schulischen Qualitätsentwicklung.
- Eingehende Mails zu Fortbildungsveranstaltungen werden von der Schulleitung bzw. der OGS-Koordinatorin an das Kollegium und das OGS-Team weitergeleitet; zusätzliche Angebote (z.B. durch die Uni Bielefeld, die VHS, den VBE, die GEW und andere Anbieter) werden im Teamraum ausgehängt.
- Sofern die Fortbildung während des Unterrichtsvormittages stattfindet, bereitet die Lehrkraft den Unterricht für die Vertretungskraft vor.
- Inhalte, die für das gesamte Kollegium von Bedeutung und Interesse sind, werden auf einer Dienstbesprechung vorgestellt.

14.3.2 Fortbildungen für das gesamte Kollegium

Bei der Planung werden selbstverständlich die Kolleginnen des Offenen Ganztages mit einbezogen, um gemeinsam an pädagogischen Themen zu arbeiten.

Das Kollegium führt pro Schuljahr zwei schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF) durch, um die Unterrichtsqualität stetig zu verbessern.

Alle zwei Jahre wird für alle Lehrkräfte und OGS-Mitarbeiterinnen ein Erste Hilfe Kurs angeboten.

Planung

- Das Kollegium setzt jährlich inhaltliche (pädagogische/fachliche/schulische) Fortbildungsschwerpunkte.
- Bei der Bedarfsermittlung werden folgende Aspekte beachtet:
 - Schulprogramm
 - Externe Vorgaben
 - Individuelles Fortbildungsinteresse sowie Kompetenzen und Stärken des Kollegiums
 - Themen, die sich aus der aktuellen Zusammensetzung der Schüler-und Elternschaft ergeben
- Für die ganztägigen Fortbildungen wird gemeinsam eine Prioritätenliste erstellt. Diese Fortbildungen werden einschließlich der Finanzierung von der Gesamtkonferenz beschlossen.

14.3.3 Evaluation der Teilnahme an den Fortbildungen

Die Evaluation findet unter folgenden Fragestellungen statt:

- Welche Ergebnisse hatte die Fortbildung?
- Welche Vereinbarungen für die Umsetzung der Ergebnisse in die Unterrichtspraxis können getroffen werden?
- Wie/wann kann die Umsetzung überprüft werden?
- Standen die Kosten und der Zeitaufwand der Fortbildung in einem gesunden Verhältnis zum Ertrag für das Kollegium oder einzelner Kollegen? Ist die Fortbildung weiterzuempfehlen?

15. Schule als Ausbildungsschule

Auf dem Weg zum Beruf des Lehrers werden verschiedene Ausbildungsstufen durchlaufen. Zu Beginn steht ein Studium an der Universität. Daran schließt sich die Ausbildung als Lehramtsanwärter (LAA) in einem Ausbildungsseminar an. An der Grundschule Falkstraße nehmen wir sowohl Studenten in Praktika als auch Lehramtsanwärter auf, um sie zu begleiten und eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu sichern. Damit wollen wir den Auftrag der Schule zur Fortführung der Ausbildung erfüllen. Außerdem erhoffen wir uns durch die Aufnahme von Praktikanten und LAA eine Qualitätssicherung von Unterricht in besonderem Maße:

- Durch Doppelbesetzungen im Unterricht ist eine intensivere Betreuung der Schüler möglich.
- Durch die Zusammenarbeit mit Studierenden verschiedener Universitäten kommen Impulse aus der aktuellen pädagogischen Diskussion in die Schule.
- Durch die Zusammenarbeit mit dem Studienseminar (LAA) werden Dinge aus der aktuellen Schulentwicklung in die Schule getragen.

In jeder Phase der Ausbildung werden die Praktikanten und LAA neben ihren Mentoren an der Schule, Universität oder im Ausbildungsseminar von Lehrkräften der Schule betreut und unterstützt. Je nach fortgeschrittener Ausbildung werden sie in den Unterricht miteinbezogen, sollen aber auch aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mitwirken.

15.1 Praktikanten

Praktikanten der Universitäten möchten wir einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld des Lehrers ermöglichen und damit bei der Berufswahl beraten. Die Praktikanten sollen möglichst verschiedene Unterrichtsfächer kennen lernen, möglichst alle Klassenstufen besuchen, der Lehrkraft Hilfestellungen im Schulalltag geben und kleine Aufgaben im Unterricht oder der Betreuung einzelner Schüler übernehmen. Ferner möchten wir es ermöglichen, die vorgegebenen Schwerpunkte eines universitären Praktikums zu berücksichtigen, um gezielte Einblicke in den Schulalltag zu gewähren.

➤ Eignungspraktikum

Zu Beginn ihres Studiums nutzen die Studierenden die Gelegenheit, in einem vierwöchigen Praktikum ihre Berufswahl noch einmal zu überdenken. Sie sollen einen vielfältigen Einblick in das Berufsfeld des Lehrers erhalten und Schule nicht mehr aus der Sicht des Schülers, sondern jetzt aus der des Lehrers betrachten (Perspektivenwechsel). Die Studierenden erhalten dazu unterstützend Beobachtungsaufträge, können aber auch schon Unterrichtssequenzen übernehmen. Dabei werden sie von unserem Kollegium unterstützt, angeleitet und beraten.

➤ Praxissemester

Das Praxissemester ist eine der zentralen Neuerungen in der nordrhein-westfälischen Lehrerbildung. Ziel des Praxissemesters ist es, wissenschaftliches Theorie- und Reflexionswissen in forschender Grundhaltung mit berufspraktischer Tätigkeit zu verknüpfen. Studierende sollen schon während des Studiums wissenschafts- und berufsfeldbezogen auf die Praxis-

anforderungen der Schule und des Vorbereitungsdienstes vorbereitet werden. Das Praxissemester wird von der Universität Bielefeld verantwortet und in Kooperation mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Bielefeld und Minden sowie den Schulen in der Ausbildungsregion durchgeführt.

Das Praxissemester ist eingebettet in ein berufsfeldbezogenes Studienjahr. Während des Praxissemesters absolvieren die Studierenden Unterrichtsvorhaben und Studienprojekte an der Schule und besuchen Begleitveranstaltungen am ZfsL sowie an der Universität. Das Praxissemester beginnt spätestens zum 15.09. oder 15.02. eines Jahres und dauert mindestens 5 Monate an der Schule. Die Vergabe der Praktikumsplätze erfolgt zentral durch die Praktikumsvermittlung der Bielefeld School of Education (BiSEd). An der Universität Bielefeld kann das Praxissemester im 2. oder 3. Mastersemester durchgeführt werden. Empfohlen wird eine Durchführung im 2. Mastersemester (Beginn zum Ende des ersten Semesters), um Verzögerungen im Studienablauf zu vermeiden.

➤ Tages- und Blockpraktikum

Gegen Ende ihres Studiums sollen die Studierenden die ersten Berufserfahrungen sammeln. Sie sollen ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse in der Praxis umsetzen und dazu mit Hilfe unserer betreuenden Lehrkräfte das erste Mal selbstständig unterrichten. Die Studierenden werden während ihres Praktikums von den Mentoren der Universität im Unterricht besucht.

15.2 Lehramtsanwärter (LAA)

An unserer Schule werden in der Regel ein bis zwei LAA ausgebildet. Sie erteilen Unterricht in zwei verschiedenen Fächern, von denen ein Fach Deutsch oder Mathematik sein muss, das andere Sport, Kunst, Sachunterricht, Religion, Musik oder Englisch sein kann. Die Ausbildung der LAA dauert 18 Monate. Der Ausbildungsbeginn ist der 1. Mai oder der 1. November eines jeden Jahres.

Um den Kompetenzanforderungen eines Lehrers gerecht zu werden, beziehen wir folgende Bausteine aktiv in die Gestaltung der Ausbildung ein:

Unterrichten	Erziehen	Beraten	Beurteilen	Verwalten	Innovieren
Lehrersein	Kommunikation mit Kindern	Zusammenarbeit mit Eltern	Richtlinien Leistungsbewertung	Kenntnis von relevanten Teilen der BASS	Mitarbeit beim Schulprogramm
Schwerpunkte der Schule	Schulordnung	Beratungsprozesse	Verfahren zu Aussagen über die Lernentwicklung von Schülern	Führung der Unterlagen wie Klassenbuch	Qualitätssicherung und Evaluation des Schulprogramms
Fachkonferenzen	Aufsichtsführung	Kollegiale Fallberatung in der Ausbildung	Stellen und Besprechen von Arbeiten, schriftlichen Übungen	Einhaltung von schulischen Terminen, Aufsichten	
Nutzung der Fachräume und Geräte	Teilnahme am Schulleben	Beratung von Sonderpädagogen			
Pflichten und Möglichkeiten des Stundenplans	Konfliktmanagement				

Die Ausbildung selbst beginnt zunächst mit einem angeleiteten und betreuten Unterrichten (Ausbildungsunterricht), dann folgt nach drei Monaten die Phase des hauptsächlich alleinigen Unterrichtens (eigenverantwortlicher Unterricht), um während der Prüfungsphase wieder zum betreuten Unterrichten überzugehen. Der eigenverantwortliche Unterricht sollte ausschließlich auf die Jahrgänge zwei und drei beschränkt werden, sofern dies aus organisatorischen Gründen möglich ist. Während ihrer gesamten Ausbildungszeit werden die LAA von ihren Ausbildern im Seminar immer wieder im Unterricht besucht und beraten.

15.3 Ausbildung in der OGS

Wir bilden an unserer Schule Erzieherinnen im Anerkennungsjahr aus. Voraussetzung, um Schüler von sozialpädagogischen Fachschulen ausbilden und anleiten zu können, ist, dass ein staatlich anerkannter Erzieher diese verantwortlich begleitet. Die Erzieherin im Anerkennungsjahr arbeitet im Team mit der Klassenleitung und der anleitenden Erzieherin gemeinsam in einer Ganztagsklasse. Regelmäßiger Austausch mit der anleitenden Erzieherin findet einmal wöchentlich statt und ist fest im Stundenplan verankert.

Außerdem geben wir Praktikanten der Fachschulen die Möglichkeit, ihre Praktika bei uns zu absolvieren.

16. Förderverein

Förderverein der Städtischen Grundschule Falkstraße e.V.

- gegründet im Jahre 1989
- als gemeinnützig anerkannt
- Wer sind wir?
 - Mitglieder sind Eltern, Großeltern, Lehrer/-innen und Mitarbeiter/-innen der Schule, die sich das Ziel gesetzt haben, die Arbeit mit den Kindern dieser Schule zu unterstützen.
- Was machen wir?

Wir versuchen überall dort zu helfen, wo Kosten entstehen, die über den Etat des Schulträgers nicht abgedeckt werden können. Ziel des Fördervereins an unserer Schule ist es, besondere Schulprojekte zu finanzieren und damit überhaupt erst zu ermöglichen. Hier einige Beispiele:

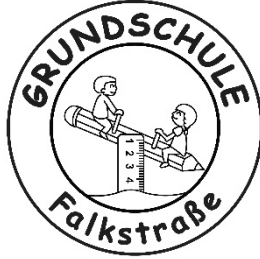
 - Mitwirkung an den Einschulungsfeiern (Cafeteria etc.)
 - Geschenk eines Schul-T-Shirts zur Einschulung
 - Verschönerung und Pflege des Schulhofes
 - Anschaffung von Spielgeräten für den Pausenhof
 - Mitwirkung an den Tagen der Offenen Tür
 - Zuschüsse zu Abschlussfeiern der 4. Klassen
 - Kostenbeteiligung an der Aktion „Mein Körper gehört mir!“
 - Finanzielle Unterstützung von sportlichen und kulturellen Angeboten
 - Finanzielle Unterstützung und Aufstockung der Schulbücherei
 - Finanzierung von Projekten durch Spenden von Firmen, Banken, Privatleuten etc.
- Wie gelingt das?

Einzig allein durch engagierte Mitglieder, die bei Aktionen des Fördervereins mithelfen, durch Mitgliedsbeiträge und Spende

Über eine Mitgliedschaft im Förderverein der Grundschule Falkstraße würden wir uns freuen. Sie ist jederzeit möglich. Der Kontakt kann über die Klassenteams bzw. die Schulleitung hergestellt werden.

17. Anhang

17.1 Schulordnung



Schulordnung

für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Falkstraße

1. Vorwort zur Schulordnung

Die Schulordnung der Grundschule Falkstraße hat zum Ziel, dass sich alle in unserer Schule wohlfühlen und in Ruhe lernen, lehren und zusammenleben können. Voraussetzung dafür ist ein ehrlicher, freundlicher und offener Umgang miteinander sowie die Bereitschaft, sich bei Problemen sachlich auseinander zu setzen.

2. Regeln für den Umgang miteinander

Ich bin freundlich und halte mich an alle Regeln.
Streit löse ich mit Worten, wenn mich jemand ärgert, sage ich „Stopp hör auf“.
Schaffe ich es nicht allein, wende ich mich an einen Erwachsenen.
Was mir nicht gehört, fasse ich nicht an.
Meine eigenen Spielsachen lasse ich zuhause.

3. Verhalten vor dem Unterricht

Ich bin pünktlich zum Unterrichtsbeginn an der Schule und gehe, wenn es geklingelt hat, in meine Klasse. Dieses kann ich schon ganz alleine.
Ab 7.45 Uhr ist eine Aufsicht auf dem Schulhof.
Beginnt der Unterricht zur 2. Stunde, komme ich frühestens um 8.30 Uhr zur Schule und gehe erst beim Klingeln in den Klassenraum.
Sind meine Eltern berufstätig, kann ich nach Absprache ab 7.30 Uhr in die Villa gehen.
Nur zum Radfahrunterricht oder nach Absprache mit der Schulleitung darf ich mit dem Fahrrad kommen. (Gelbe Plakette).

4. Verhalten im Schulgebäude

Wenn es klingelt, gehe ich leise in meinen Klassenraum. Auf der Treppe gehe ich rechts und verhalte mich rücksichtsvoll.
Ich hänge meine Sachen an meinen Garderobenhaken. Meine Schuhe stelle ich in das Schuhregal und ziehe meine Hausschuhe an.
Für die Sauberkeit der Flure bin ich mitverantwortlich.

5. Verhalten im Klassenraum

Ich gehe auf meinen Platz und beschäftige mich dort ruhig. Damit wir uns in unserem Klassenraum wohlfühlen können, soll er immer ordentlich und sauber aussehen.
Meine Abfälle bringe ich in den entsprechenden Mülleimer (Papier, Plastikmüll, Restmüll).
Ich halte Ordnung an meinem Platz.

Die Fünf-Minuten-Pause nutze ich, um zur Toilette zu gehen.

Bei Lehrerwechsel ist mein Tisch zu Beginn der Unterrichtsstunde aufgeräumt. Ich habe meine Schulmaterialien immer vollständig dabei.

6. Verhalten in den Pausen

Während der Frühstückspause verhalte ich mich leise. Ich frühstücke nur in der Klasse und nehme kein Essen und keine Getränke mit auf den Pausenhof.

Ausnahmen: Tür- und Spielehäuschendienst.

Nach dem Klingelzeichen für die Spielpause verlasse ich den Klassenraum und gehe auf den Schulhof.

Nur bei Regenpausen bleibe ich im Klassenraum und achte auf die Klassenregeln.

Ausgeliehene Spielsachen behandle ich sorgsam und bringe sie sofort nach dem Klingeln zum Spielehäuschen zurück.

An den Spielgeräten verhalte ich mich rücksichtsvoll gegenüber anderen Kindern und wechsele mich ab.

Das Schulgelände verlasse ich während der Pausen nur mit Erlaubnis einer Aufsicht.

Ich stelle mich beim Klingeln auf und gehe nach Aufforderung durch den Türdienst in die Klasse zurück.

7. Verhalten auf den Toiletten

Ich hinterlasse die Toiletten sauber und ordentlich, wasche mir mit Seife die Hände und werfe die Papierhandtücher in den Mülleimer.

In der Spielpause draußen benutze ich die Außentoiletten.

8. Verhalten in der Sporthalle

Wenn ich nach der Pause Sport habe, lege ich meinen Turnbeutel rechts vor die Turnhallentür.

Am Anfang der Sportstunde gehe ich in die Umkleieräume. Hier bin ich leise und ziehe mich schnell um. In die Halle darf ich nur mit dem Sportlehrer.

9. Verhalten bei außerschulischem Unterricht

Wenn wir gemeinsam unterwegs sind, muss ich besonders aufmerksam zu- hören.

Ich komme pünktlich zum verabredeten Treffpunkt und stelle mich in Zweierreihen auf. Ich halte mich an die Anweisung der Lehrkraft und anderer Begleitpersonen.

Ich benutze nur die vereinbarten Wege und bleibe bei der Gruppe in Sicht- und Hörweite. Dabei achte ich auf den Partner und den Vordermann.

Wenn wir Verkehrsmittel benutzen, verhalte ich mich so, dass ich mich und andere nicht gefährde. Ich bleibe ruhig auf meinem Platz sitzen, bis wir aussteigen. Ich verlasse meinen Platz ordentlich und nehme alles mit, was mir gehört.

Konsequenzen bei Verstößen gegen die Schulordnung

Verbale Gewalt

Ausdrücke, Schimpfwörter, Beleidigungen, anschreien, auslachen, provozieren

Konsequenzen:

Ampelsystem von gelb bis rot (je nachdem was gesagt wurde)

Körperliche Gewalt

Schlagen, treten, schubsen, anrempeeln, zwicken, spucken, kratzen, beißen, unerwünschtes Berühren

Konsequenzen:

„Rote Karte“; beim wiederholten Male Gespräch mit den Eltern; danach Ordnungsmaßnahmen

Beschädigung / Beschmutzung

Fremdes Eigentum verstecken, wegnehmen, zerstören

Schuleigentum beschmutzen, Toiletten verunreinigen

Konsequenzen:

Ampelsystem von gelb bis rot (je nachdem, was passiert ist)

Erklärung:

Ich werde die Schulordnung der Grundschule Falkstraße achten und einhalten.

(Schüler/Schülerin)

Wir haben die Schulordnung der Grundschule Falkstraße zur Kenntnis genommen und halten unser Kind an sie einzuhalten, denn Regelverstöße haben Konsequenzen.

(Erziehungsberechtigte/r)

Wir helfen euch Schülerinnen und Schülern dabei, die Regeln einzuhalten und unser „Ampelsystem“ zeigt euch, wenn Regeln nicht beachtet werden. Außerdem helfen wir euch dabei, Auseinandersetzungen mit Hilfe der „Stopphand“ zu lösen.

Alle Lehrkräfte und Erzieherinnen der GS Falkstraße

September 2017

17.2 Aktueller Flyer unserer Schule



„Mit Freude lernen und gemeinsam selbstständig werden!“

In einer Atmosphäre von gegenseitiger Achtung und Respekt und mit einem freundlichen Umgang begegnen wir uns in unserer Schule. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Erzieherinnen und Eltern ermöglicht uns eine optimale Sicht auf unsere Schulkinder. So können wir sie individuell in ihrer Entwicklung unterstützen.



Grundschule	Schulleiterin	Sekretärin	Teamleiterin OGS	Schulsozialarbeiterin
Falkstraße	Silke Leuchter	Bettina Wißmann	Malgorzata Kehlenbrink	Isabella von Behren
Falkstraße 10, 32052 Herford				
Tel. 05221/ 189 4000	Tel. 05221/ 189 4002	Tel. 05221/ 189 4000	Tel. 05221/ 189 4011	Tel. 0151 /61860416
Fax 05221/ 189 4004	E-Mail: silke.leuchter@herford.de	Sprechzeiten: Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 Uhr	Sprechzeiten Mo.- Do. 8.00 - 16.00 Uhr, Fr. 8.00 - 15.00 Uhr	Offene Sprechstunde Mo. + Mi. 15.00 - 16.00 Termine nach Vereinbarung
Internet: www.gsfolk.net	Konrektorin: Petra Wiegers-Mattern	Hausmeister: Nenad Nogavica	E-Mail: Kehlenbrink@gsfolk.de	E-Mail: vonBehren@gsfolk.de Büro: Schulbücherei (Raum 204)
E-Mail: gs- falkstrasse@ herford.de	Tel. 05221/ 189 4003 E-Mail: petra.wiegers- mattern @herford.de	Tel. 0151/16316398 E-Mail: nenad.nogavica@herford.de		

Offene Ganztagsgrundschule Falkstraße



Lernen in der Ganztagsklasse	Lernen in der Halbtagsklasse mit Möglichkeit zum additiven Ganzttag oder zur Randstundenbetreuung:		
Ganzttag	halbtags	additiver Ganzttag	Randstundenbetreuung
Unterricht am Vormittag und z.T. am Nachmittag	Unterricht am Vormittag	Unterricht am Vormittag	Unterricht am Vormittag
Mittagessen, Hausaufgaben (Vertiefung) , Angebote im Klassenverband mit Erzieherinnen und Lehrkräften	Hausaufgaben zu Hause	nach dem Unterricht Mittagessen, Hausaufgaben , Angebote mit Erzieherinnen und Lehrkräften (nur mit den Kindern der eigenen Klasse)	Betreuung bis 13.20 Uhr Hausaufgaben zu Hause
Kosten (zurzeit): Essensgeld 67,00 € pro Monat (für 12 Monate), OGS-Beträge nach Verdienst	Kosten: keine	Kosten: Essensgeld 67,00 € pro Monat (für 12 Monate), OGS-Beträge nach Verdienst	Kosten (zurzeit): 48€ pro Monat (für 12 Monate)
Zeiten: von Unterrichtsbeginn bis 15 Uhr verbindlich. Nach 15.00 Uhr werden die Kinder entlassen. Von 15.00 bis 16.00 AG's, BuNa (Bunter Nachmittag) und Betreuung. Nach 16.00 werden die angemeldeten Kinder entlassen.	Zeiten: Unterrichtszeiten nach Stundenplan, danach werden die Kinder entlassen.	Zeiten: von Unterrichtsbeginn bis 15 Uhr verbindlich. Nach 15.00 Uhr werden die Kinder entlassen. Von 15.00 bis 16.00 AG's, BuNa (Bunter Nachmittag) und Betreuung. Nach 16.00 werden die angemeldeten Kinder entlassen.	Zeiten: von Unterrichtsbeginn bis 13.20 Uhr, danach werden die Kinder entlassen.
Für Kinder berufstätiger Eltern bieten wir ab 7.30 Uhr eine Aufsicht auf dem Schulhof an.			

17.3 Deutsch als Zweitsprache: Förderkonzept der Grundschule Falkstraße

Von den 258 Kindern, die zurzeit die Grundschule Falkstraße besuchen, haben 64 % einen Migrationshintergrund. Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von 165 Kindern. Die Schüler und Schülerinnen sind türkischer, kurdischer, polnischer, russischer, arabischer, serbischer, kroatischer, albanischer, romanischer, englischer, thailändischer, syrischer, italienischer und singhalesischer Herkunft, oder sie sprechen im Elternhaus die Sprachen Hindi und Urdu. Diese Kinder besuchten zum größten Teil den Kindergarten (in einem Zeitraum von 1 - 3 Jahren) und wurden nahezu alle in Deutschland geboren.

Die deutschsprachigen Vorkenntnisse sind jedoch sehr unterschiedlich, da im häuslichen Bereich oftmals in deren Muttersprache gesprochen wird.

Muttersprachlicher Unterricht wird in der Grundschule Falkstraße zurzeit nur in Türkisch erteilt. Immer wieder nehmen wir auch Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse in die Regelklassen auf, die dann in zusätzlichen DaZ-Förderstunden beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt werden.

Diagnoseverfahren

Um eine möglichst frühzeitige Sprachförderung zu gewährleisten, beginnt bei uns die Diagnose ca. ein ¼ Jahr vor der Einschulung im Rahmen der Schulanfängeranmeldung. So können wir bei Bedarf die Kinder schon gleich von Schulbeginn an fördern.

Zur Zeit werden die Kinder, die im Unterricht sprachliche Schwierigkeiten bezüglich Wortschatz, Aussprache, grammatikalischen Strukturen (etc.) aufweisen, durch den Klassenlehrer / die Klassenlehrerin zur Teilnahme an zusätzlichen DaZ – Förderstunden ausgewählt und klassenintern oder klassenübergreifend gefördert. Im Bereich Lesen nutzen wir den Stolpersteine – Wörtertest und im Bereich Rechtschreibung den DRT. Zusätzlich greifen wir auf die unterschiedlichen Diagnosebögen in unseren Lehrwerken zur Überprüfung der Lernausgangslage zurück.

Organisation der Sprachförderung

Zunächst soll erwähnt werden, dass den Eltern aller Kinder mit Migrationshintergrund und deutschsprachlichen Schwierigkeiten nahegelegt wird, ihre Kinder im Ganztags anzu melden, um ihnen möglichst viele deutschsprachige Sprachverwendungssituationen zu bieten und um Vertiefungsaufgaben/ Hausaufgaben kompetent begleiten zu können.

Wir sind davon überzeugt, dass in kleinen Klassen Sprache von jedem Einzelnen intensiver genutzt werden kann und sprachliche Defizite eher erkannt und gefördert werden können. Dies bedeutet, dass Kinder mit Migrationshintergrund vorrangig im Klassenverband in allen Fächern gefördert werden.

(Integrativer Ansatz)

Es sind zusätzliche Förderstunden in den Stundenplan integriert worden, in denen die Kinder, die entweder in der Schuleingangsdiagnostik oder/und der Klassenleitung mit sprachlichen Schwierigkeiten auffielen, zugeordnet wurden. So erhält jede Klasse zu der regulären Stundentafel eine zusätzliche Förderstunde.

(Additiver Ansatz)

Was uns wichtig ist:

Ferner ist es uns wichtig, weitere additive Fördermöglichkeiten einzuräumen, so dass zumindest in jedem Jahrgang zusätzliche Deutschstunden für Kinder mit Migrationshintergrund gewährleistet werden können. (Additiver Ansatz)

Das Kollegium (Lehrkräfte und päd. Fachkräfte im OGS) wurde hinsichtlich der DaZ-Förderung in einer Fortbildung für die Probleme der Kinder ohne ausreichende Sprachkenntnisse sensibilisiert.

Die Beibehaltung kleiner Schulklassen ist uns ein wichtiges Anliegen. Hier haben alle Kinder eine größere Chance sprachlich aktiv und gefördert zu werden, da Klassen- und Fachlehrer einfach mehr Zeit für einzelne haben. (Integrativer Ansatz)

Unsere oben beschriebenen Anliegen führen zu den zwei Ansätzen der Sprachförderung:

Integrativer Ansatz

Sprachliche Förderung sollte in allen Fächern realisiert werden. Deshalb sollte jede Lehrkraft zunächst auf das eigene Sprachhandeln achten.

Wir nehmen uns vor:

- Fachsprache (im Alltag) als solche wahrzunehmen und diese zu umgehen bzw. bewusst zu erklären

(Z.B. Fremdwörter/ Abstrakta (Idee, Grammatik), Nominalisierungen das Fremde, beim Auftauen), Wortzusammensetzungen, Genitivattribute (der Stängel der Blüte), ungewöhnliche Adjektive (stilles Wasser, wundersame Märchenwelt), Verben mit komplexen Bedeutungsstrukturen (finden: im Sinne von Meinung äußern), Passivformen,

Imperativformen, Bedingungssätze, Ersatzformen (diese, beides, dadurch, dabei, sodass)

logische Verknüpfungen (demnach, jedoch)

- oder deutlich zu erklären bzw. einfach zu beschreiben, oder zu visualisieren

(Z.B. gemäßigtes Sprechtempo, deutliche Aussprache, einfache Sätze bei mündlichen Erklärungen, Verzicht auf Passivformen, Arbeitsanweisungen auch in schriftlicher Form (Tafel), neue Fachbegriffe (mit Artikel) und Pluralform an Tafel schreiben, Beispiele für ihre Verwendung geben (Lebenswelt der Schüler), Fachbegriffe mit häufig verwendeten Verben anschreiben (z.B. eine Versicherung abschließen), Visualisierungen (Tafelanschrieb, Bilder, Zeichnungen, Anschauungsmaterial) und Wortspeicher.

-und achten vermehrt darauf

keine Ein-Wort-Antworten zuzulassen, vollständige Sätze einzufordern, Sprachkorrekturen zu geben (nicht = Lehrerecho, aber richtig nachsprechen)

Ferner werden die vom Kollegium gesammelten Beispiele zur Sprachförderung in allen Fächern (Deutsch, Sachunterricht, Mathe) in den Unterrichtsalltag vermehrt bewusst integriert und weiterhin durch Erfahrungen und Einzelbeispiele ergänzt.

Fächerübergreifendes, themengebundenes Arbeiten soll die Wortschatzerweiterung in verschiedenen Bereichen begünstigen. Auch der Einsatz der PCs (Die Arbeit mit Lernwerkstatt / Budenberg) unterstützt unser Anliegen.

Im Folgenden wird stichpunktartig beschrieben, welche Unterrichtsbeispiele zur deutschsprachlichen Förderung in den letzten Konferenzen beispielhaft gesammelt und verbindlich vereinbart wurden:

DEUTSCH:

Jahrgang 1:

- Artikel mit farbigen Symbolen versehen
(der = der Mann, blau)
(die = die Frau, rot)
(das = das Kind, grün) (s. Xalando DaZ 1)
- Würfel mit o.g. Symbolen: Bilder/ Wörter zuordnen
- Anlauttabellenbilder / Gegenstände / Dinge im Klassenraum mit Symbolen für Artikel versehen („Buchstabentische“ mit Artikeln versehen)
- Spiele mit Bildern der Anlauttabelle (KIM-Spiele, Memory, „Ich sehe was, was du nicht siehst“, Tabu (erklären, verstehen, Bild finden), Kofferpacken, Spiel: 1,2 oder 3)
- Durch Teamteaching unterrichtsnah fördern und somit den Lese- Schreiblernprozess (inklusive unterrichtsbegleitende Übungsformen) zügig voranbringen.
- Arbeit an Laut-Buchstaben-Zuordnungen mit Gebärdensprache
- Einüben fester Satzmuster (besonders bei Satzumlagerungen, Veränderungen der Artikel in den verschiedenen Fällen, generatives Sprechen durch Kinderlieder/ -Verse: Bei Müllers hat's gebrannt, da bin ich/ da bist du/ da sind wir/ da ist er/sie hingekannt, der Polizist schrieb mich/ dich/ihn ...)
- Sprachspiele, Reime, Silbenspiele, Lieder, Bildergeschichten, verschiedene Sprechansätze, um Satzstrukturen zu festigen
- deutliches, langsames Sprechen in ganzen Sätzen (auch von Lehrer(innen)-Seite)
- Silben schwingen, klatschen (Spiel: Mutter, Mutter, wie weit darf ich gehen? – So weit, wie du ... sprichst)

Jahrgang 2:

- Beibehaltung der Methoden aus Klasse 1
- Unterrichtsinhalte (Sprachbuch):
- Unterscheidung langer/kurzer Vokale
- Artikel (ruhig von Anfang an „Artikel“ sagen, denn „Begleiter“ ist auch ein Fachausdruck)
- Einzahl-/ Mehrzahlbildung (visualisieren)
- Wörter/ Bilder nach Oberbegriffen ordnen (stets mit Artikeln verbinden)
- Wortfelder bilden
- Groß-/ Kleinschreibung (Nomen immer mit Artikeln einführen)

- Konjugation (Verben)
- Steigerung (Adjektive)
- Satzzeichen etc.
- In mündlichen Sprechanteilen (klassische Diktate) werden Auslaute mit Gebärdensprache unterstützt.
- Rollenspiele zu Lesetexten/ Ganzschrift
- Förderung Schwerpunkt Lesen/ Leseübungen: Raum geben/ Rituale finden, wo zunächst unbekannte Wörter geklärt werden (PA gibt Sicherheit, unbekannte Wörter stets erst unterstreichen/ an Tafel schreiben o.ä., Lesetexte mit Fußnoten zur Bedeutungsklä rung einzelner Worte), Sprechanlässe über Inhalte, Antolin, Lese-Mal-Aufgaben, „Lesekonferenzen“
- über Gelesenes austauschen, Fragen klären

Jahrgang 3:

- Beibehaltung der Methoden
- Unterrichtsinhalte (Sprachbuch):
- Regeln zur Konsonantenhäufung
- Wortfelder und Wortfamilien (visuelle Unterstützung, Pantomime)
- Pronomen (Weg der Hauptperson eintragen – er, ihm, ihn,... einkreisen und verbinden)
- Zusammengesetzte Nomen (Artikelbezug visualisieren, Memory, DaZ-Box)
- Vergangenheitsformen (zusätzliche Übungen in AH DaZ 3), Zeiten (V,G,Z mit Daumen zeigen – zurück, unten, vorne)
- Texte verfassen: Schreibideen gemeinsam entwickeln (erzählen lassen und gemeinsam formulieren (PA, GA, Schreibkonferenzen), „Wortspeicher“ auch mit Satzstrukturen aushängen (Wortspeicher = zur Lösung der Aufgabe benötigte Wörter/ Satzstrukturen sammeln und auf Plakat visualisieren), Wörterbucharbeit (gelbe Seiten im Findefix), Satzanfänge, Schreibkriterien für erzählende und sachliche Texte, beim Schreiben gesammelte Wörter/ Stichwortlisten bereitlegen
- Förderung Schwerpunkt RS: Fördermappe (Antolin), Budenberg
- Sprechanlässe durch Lesen einer Ganzschrift, Spiel Tabu, Rollenspiele, Vorträge generatives Sprechen/ Schreiben
- Methodentraining (Tableset „Frühstückspause“ – generatives Schreiben: „Ich möchte, dass wir .../ Ich wünsche mir, dass wir ... – Satzstruktur in PA)

Jahrgang 4:

- Beibehaltung der Methoden
- Unterrichtsinhalte (Sprachbuch):
- Satzanfänge
- Wörtliche Rede (spielen)
- das - dass
- Textgestaltung (s.o.)

- Verstärktes Lesetraining / Textverständnis (s.o.)
- Texte verfassen: (s.o.)

Medien: Lehrwerk Karibu 1-2, Bausteine 3-4, Xalando Training Deutsch 1-4, DaZ – Box, LÜK, Paletti, Fördermaterialien in den Lehrwerken, die Software Lernwerkstatt vom Mühlacker-Verlag und das Budenberg-Lernprogramm, Antolin (web-basierte Plattform für die Leseförderung: ein Buchportal für Kinder).

Die hauseigene Schulbücherei und der verbindliche Besuch jeder Klasse einmal pro Woche sollen den Umgang mit deutschsprachiger Literatur fördern.

MATHEMATIK:

- Die Fachsprache wird möglichst visualisiert (Addition, Subtraktion, Plus, Minus, Wegnehmen, Dazugeben, Abziehen)
- Spielen, Visualisieren von Rechenoperationen (EIS), denn Rechenoperation muss geklärt sein.
- Rechengeschichten spielen, visualisieren (Rechenoperation klären)
- Bei Zahlenrätseln werden Rechenoperationen visualisiert und umgekehrt führen Rechenoperationen zu eigenen Zahlenrätseln
- Wortspeicher anlegen, sprachliche Hilfen (besonders, wenn es um das Entdecken von Strukturen geht), um mündliche Mitarbeit zu ermöglichen (Satzmuster vorgeben: In der 1./...Spalte, Reihe erhöht sich die Zahl um 1/ um 10/..., deshalb vermindert/ sich die Zahl in der 2. Spalte... um ... (je nach Schwerpunkt)
- vorgefertigte Satzstreifen vorgeben, aus denen die Kinder mathematische Strukturen auswählen können (Besonders bei „Wenn..., dann...“ – Formulierungen)
- PC-Arbeit (Lernwerkstatt, Budenberg)

SACHUNTERRICHT:

- Neue Begriffe mit Bildern einführen (Spiele s.o.)
- Artikelmarkierung bei neuen Wörtern/ Themen
- Sachtexte vereinfachen (siehe oben: möglichst kein Passiv, Fußnoten zur Beschreibung von Fachvokabular, einfache Satzstrukturen, keine verschachtelten Sätze)
- Visualisierungshilfen, Partnerarbeit
- Wortspeicher (siehe Mathe)

Vielfach werden sprachliche Strukturen in spielerischen Ansätzen vertieft.

- Spiele zur Erhöhung der Sprachkompetenz (Teekesselchen, Tabu, Maldiktate, Rechengeschichten)
- generatives Sprechen, Schreiben
- genaues, sinnerfassendes Lesen (Lese-Mal-Blätter)
- Sprechanelasse über Inhalte Bildsituationen

- Satz-Bild-Zuordnungen
- Aufbau von Geschichten (Bildergeschichten ordnen – strukturieren), Einleitung, Hauptteil, Schluss, roter Faden für Handlungsträger, Erzählzeiten (Visualisierung durch Handbewegungen)

Medien: DaZ Xalando 1-4, DaZ-Box (vielfältige Sprechansätze im Spiel, Wortschatzentwicklung/ Satzstrukturen), Bilderbücher, unterrichtsbegleitende Materialien zum Verfassen von Texten / Ganzschriften

„Reimen, reimen, das macht Spaß“ (selbsterstelltes Förderbuch zur Übung der phonologischen Bewusstheit – Klasse 1), „ABC der Tiere“ – Förderausgabe, DaZ-Material von LÜK

Die Ausbildung der Lehrkräfte

Eine im Ganztags angeestellte Sozialpädagogische Fachkraft hat eine abgeschlossene Studiausbildung in DaF.

Zwei Kolleginnen wurden im Rahmen der DaZ – Fortbildung im Primarbereich ausgebildet.

Das Kollegium erhielt eine schulinterne Fortbildung mit dem Schwerpunkt „DaZ im Alltag“ (Integrativer Ansatz).

Elternarbeit

Die Eltern der Grundschule Falkstraße sind vielfältiger Herkunft (siehe Punkt 1: Ausgangslage unserer Schüler und Schülerinnen) und sprechen häufig im häuslichen Bereich ihre Muttersprache. In der Vergangenheit haben wir bei unterschiedlichen schriftlichen Informationen Elternbriefe in Türkisch übersetzen lassen, um sicher zu gehen, dass schulische Mitteilungen von den Eltern (zumindest türkischer Herkunft) auch besser verstanden werden. Es stellte sich jedoch heraus, dass einige dieser Eltern wohl türkisch sprechen, aber nicht lesen können, so dass wir hiervon wieder Abstand genommen haben und den Schwerpunkt der Elternarbeit (mit Bezug auf DaZ) auf den persönlichen Austausch gelegt haben.

Uns ist ferner bewusst, dass das deutsche Schulsystem nicht allen Eltern vertraut ist. So sehen viele Eltern bislang keinen Handlungsbedarf aufgrund von schlechten schulischen Leistungen (auch bezogen auf die sprachlichen Kenntnisse), so lange ein Lehrer / eine Lehrerin nicht das persönliche Gespräch sucht.

Unsere aktuelle Elternarbeit (mit DaZ – Schwerpunkt) basiert folglich auf regelmäßigen persönlichen Gesprächen, die häufig bei der Abholung der Kinder am Nachmittag geführt werden. Unsere Schulsozialarbeiterin bietet darüber hinaus auch eine offene Elternsprechstunde an.

Es werden bereits bei der Eingangsdiagnostik, spätestens aber bei der Schulanmeldung, die Vorteile der Anmeldung im Offenen Ganztags erklärt und den Eltern nahegelegt, zur Förderung der deutschen Sprache, ihre Kinder im OGS anzumelden.

(Siehe Punkt 3: Organisation der Sprachförderung)

Es gibt eine von der Caritas erstellte Liste mit Muttersprachlichen Assistenten, auf die wir bei Bedarf ggf. zurückgreifen könnten.

Bei der Schulanmeldung werden die vorgegebenen Stammbblätter von den Eltern mit erklärender Hilfe ausgefüllt werden. Bei deutschsprachlichen Auffälligkeiten / Schwierigkeiten der Eltern / Kinder werden wir den Eltern in Zukunft Möglichkeiten zur Förderung bis zum Schuleintritt im persönlichen Gespräch verdeutlichen. (Die gilt auch bei allen Neuanmeldungen in den weiteren Schuljahren.)

Anmeldebögen für die Teilnahme am muttersprachlichen Unterricht in Türkisch.

Bei der Einschulungsfeier, an der erfahrungsgemäß noch alle Eltern teilnehmen, sollten die „neuen“ Eltern mit Migrationshintergrund von den Eltern unserer Schule ermutigt und unterstützt werden, an schulischen Veranstaltungen auch weiterhin teilzunehmen.

In einigen Klassen dient die seit einigen Jahren eingeführten Elterncafés am Nachmittag zum regen Austausch über schulinterne Dinge und persönliche Nachfragen.

Zur Intensivierung der Elternarbeit sollen zukünftig thematische Elternveranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten sowie weitere Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Um die bei einigen Eltern besonders spürbare Distanz zu überwinden, ist es sicherlich auch von Vorteil, zunächst rein geselliges Beisammensein zu intensivieren, indem z.B. gemeinsam gekocht wird oder Handarbeiten ausgeübt werden.

Um die Teilnahme der Eltern (der Kinder) nichtdeutscher Erstsprache an Klassenfesten, die ein rein geselliges Beisammensein zur Bedeutung haben, zu fördern, ist es hilfreich, die Bezeichnung bzw. den Anlass anders zu benennen, z.B. Winterfest statt Weihnachtsfeier, Frühlingsfest statt Osterfeier.

Auch könnten in der Schule weitere religiöse und kulturelle Feste, zu denen alle Kinder und Eltern unserer Schule eingeladen werden, durch Elterninitiative vorbereitet und durchgeführt werden. So haben wir bereits sehr positive Erfahrungen mit dem türkischen Kinderfest am 23. April gesammelt, das von türkischen Eltern selbstständig mit ihren Kindern vorbereitet wird.

17.3 Medienkonzept (aktuell in Überarbeitung)

Die Kommunikations- und Informationstechnologien sind ebenso wie die traditionellen Medien gleichzeitig Hilfsmittel des Lernens und Gegenstand des Unterrichts. Neben der Erweiterung der Handlungs- und Reflexionsfähigkeit im Umgang mit Medien (alten und neuen) sind die Entwicklung und der Erwerb von Medienkompetenz angestrebt. Die Medienbildung ist ein zentrales Lern- bzw. Bildungsziel.

Zu den Medien gerechnet wird der Film, Beamer, Dokumentenkamera, DVD-Player, Hardware, Software, Smartphone, Buch, aber auch Tafelkreide, Arbeitshefte usw..

Der Umgang mit diesen **Medien** soll in unserer Schule eine Selbstverständlichkeit sein. Wir integrieren diese fest in unsere Unterrichtsplanung. Grundsätzlich sind wir daran interessiert, dass unsere Schüler mit Spaß und so effizient wie möglich lernen.

Dazu bieten Visualizer, auch **Dokumentenkamera** genannt, heute im Schulalltag viele Vorteile. Zusammen mit einem Beamer ersetzen sie den in die Jahre gekommenen Overheadprojektor und bieten darüber hinaus noch weitere für die heutige Unterrichtsgestaltung sehr sinnvolle und hilfreiche Einsatzmöglichkeiten. So ist beispielsweise ein großer Vorteil hierbei, dass die Materialien nicht mehr in der Art vorbereitet werden müssen, wie bei einem üblichen OHP, sprich man muss nicht alle Seiten

die man zeigen möchte auf Folie drucken bzw. kopieren, man kann das Buch, den Zettel etc. direkt unter die Kamera legen und darüber direkt zeigen. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass man auch ganze Objekte unter die Kamera legen kann, was z.B. gerade im handlungsorientierten Unterricht, in dem die Schüler selbstständig arbeiten, sehr praktisch ist, da man hier eine Rundumsicht des Objektes und Ergebnisse zeigen kann. In Verbindung mit einem Beamer, lässt sich z.B. eine Kirsche mit Hilfe des Zooms auf die Größe einer Melone vergrößern, was die genaue Beobachtung der Oberfläche zulässt. Dies bietet natürlich neben dem Lerneffekt auch einen Oho-Effekt, den der Schüler nicht so schnell vergisst.

Zunehmend werden **Notebook** und Beamer vor allem für Präsentationen im Unterricht sowie in Konferenzen und Elternveranstaltungen genutzt. Festinstallierte Beamer ermöglichen durch Projektion auf eine Wand besser als das alte Fernsehgerät das gemeinsame Schauen von Filmen.

Vor allem im Englischunterricht kommen **Beamer mit DVD Laufwerk** zunehmend häufiger zum Einsatz, da die neuen Englischwerke viel mit kleinen Filmsequenzen arbeiten, die von DVD kurz der Klasse vorgespielt werden müssen. Ein flexibler und einfacher Einsatz von Beamern mit Notebook oder Beamern mit DVD Laufwerk ist daher unbedingt in naher Zukunft wichtig. Das Vorhandensein von mehreren Geräten ist bei 12 Klassen, in denen wöchentlich zwei Stunden Englischunterricht erteilt werden, unumgänglich.

Die Ziele unserer Schule sind es, in jeder Klasse einen Beamer, zwei internetfähige Computer mit Druckern für differenzierendes Arbeiten und Recherchieren zur Verfügung zu haben und in einem **vernetzten Computerraum mit 16 Arbeitsplätzen**, Beamer, Dokumentenkamera und **Drucker** mit einer Klasse arbeiten zu können. In jeder Etage steht ein Multimediawagen mit Notebook und Dokumentenkamera für den mobilen Einsatz.

Die Ausstattung der Klassenräume und des Computerraumes mit internetfähigen Computern ist größtenteils erreicht während die weiteren Medien entweder geringfügig oder noch gar nicht vorhanden sind. Bei der gesamten Umsetzung des Medienkonzeptes ist es wichtig, die Kenntnisse und Interessen der einzelnen Lehrkräfte und weiteren pädagogischen Kräfte zu berücksichtigen. Nur dann werden die Medien im Unterricht und im weiteren schulischen Kontext genutzt. Daher gehören zu der Ausstattung der Klassenräume auch entsprechende **Fortbildungen**. Die Medien im Allgemeinen und der Computer im Besonderen können die Lehrkräfte und weiteren pädagogischen Fachkräfte nicht ersetzen, er kann den Unterricht aber durchaus sinnvoll ergänzen und bereichern. So soll der Computer bei uns nicht im Mittelpunkt stehen, sondern entscheidender sind die daraus resultierenden Fortschritte. Wir sehen ihn daher als effektives und motivierendes Mittel zum Zweck, als gangbaren Weg zum Ziel. Unsere Schüler lernen den Umgang mit dem Computer ganzheitlich, problemorientiert und spielerisch.

Der Einsatz von Computern bietet die Möglichkeit, Kinder individuell zu fördern und sie selbstständig ihre Arbeiten organisieren und ausführen zu lassen. Der Einsatz digitaler Medien unterstützt die Differenzierung innerhalb der Lerngruppen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Lernprodukte mithilfe der EDV (wie Heftseiten, Ausdrücke von Plakaten usw.) erstellen können.

Das Internet ist das Medium mit dem größten frei verfügbaren Wissen der Welt. Es bietet aktuelle und nützliche Informationen, die die Kinder durch selbstständige Recherche über den Internetzugang

nutzen können. Da das selbstständige Lernen und die eigenständige Beschaffung von Informationen immer mehr zu den Schlüsselqualifikationen zählen, ist es uns wichtig, den Schülern den Umgang mit dem Computer und dem Internet zu vermitteln.

Fertigkeiten und Kenntnisse am Ende der Klasse 2

Ich kann
- den Rechner hoch- und herunterfahren
- Programme starten und beenden
- Die Maus bedienen: linke Maustaste, Klick, Doppelklick
- Fenster klein machen und schließen
- mithilfe eines Textprogramms Buchstaben, Wörter und Texte schreiben
- einen Text abspeichern, öffnen und drucken
- Fehler rückgängig machen
- mithilfe eines Malprogramms Bilder erstellen
- aus vorgegebenen Internetseiten Informationen heraussuchen
- mit unseren Lernprogrammen selbstständig arbeiten
Ich kenne
- folgende Begriffe: Rechner/PC, Monitor, Bildschirm, Maus, Tastatur, Mauszeiger, Cursor
- folgende Tasten: Ziffern, Leertaste, Entertaste, Löschtaste, Pfeiltaste, Umschalttaste, Entferntaste
- meine eigenen Dateien

Fertigkeiten und Kenntnisse am Ende der Klasse 4

Ich kann
- die Maus bedienen: markieren, verschieben
- die Maus bedienen: rechte Maustaste, ausschneiden, kopieren, einfügen
- Ordner anlegen und mit ihnen arbeiten
- Dateien gezielt speichern und öffnen

- längere Texte schreiben und gestalten
- Texte ausrichten
- Bilder und Grafiken in einen Text einfügen und verändern
- mit einer Kindersuchmaschine Informationen im Internet finden
Ich kenne
- wichtige Funktionen zur Formatierung: fett kursiv, unterstreichen, Schriftart, -größe und -farbe
- die Sonderzeichen @ und €
- die Grundbegriffe für das Internet: Browser, Suchmaschine, Internetadresse, Homepage
- wichtige Sicherheitsregeln für das Internet

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:				
Bedienen und Anwenden	Informieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
<p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen analoge Medien (z. B. Zeitung, Fernsehen, Radio) zur Unterhaltung und Information.</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Deutsch</p> <p>Thema: Unsere Tageszeitung</p> <p>Medien: Zeitung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihren Wissensbedarf.</p> <p>Jahrgangsstufe: 1/2 Fach: Deutsch</p> <p>Thema: Verschiedene Textsorten</p> <p>Medien: Bücher</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ihr eigenes Kommunikationsverhalten (z. B. Telefon, SMS, E-Mail, Chat).</p> <p>Jahrgangsstufe: 1/2 Fach: Deutsch</p> <p>Thema: Telefon</p> <p>Medien: verschiedene Telefone</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben unterschiedliche Arten der Präsentation von Informationen (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/Videobeitrag).</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Herford</p> <p>Medien: Plakate</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigene Mediennutzung und -erfahrung und erkennen daraus resultierende Chancen und Risiken für ihren Alltag.</p> <p>Jahrgangsstufe: 1/2 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Freizeit</p> <p>Medien: PC Spiele</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden Basisfunktionen digitaler Medien (z.B. Computer, digitaler Fotoapparat) an.</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Deutsch</p> <p>Thema: Klassenzeitung</p> <p>Medien: PC</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in altersgemäßen Lexika, Kindersuchmaschinen und Bibliotheksangeboten.</p> <p>Jahrgangsstufe: 1/2 Fach: Deutsch</p> <p>Thema: Bücherei</p> <p>Medien: Schulbücherei</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden altersgemäße Möglichkeiten der Online Kommunikation (z.B. Chat, E-Mail) an.</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: E-Mail</p> <p>Medien: PC „Lernwerkstatt“</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Vor- und Nachteile unterschiedlicher Medienprodukte (z.B. bzgl. Zielgruppe, Gestaltungs- und Distributionsmöglichkeiten).</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Musik</p> <p>Thema: Geräusche und Töne</p> <p>Medien: CD-Player</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Regeln zum sinnvollen Umgang mit Unterhaltungsmedien.</p> <p>Jahrgangsstufe: 1/2 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Fernsehen</p> <p>Medien: PC, CD-Player</p>

Bedienen und Anwenden	Informieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms an (Formatierungen, Rechtschreibhilfe, Einfügen von Grafiken, Druckfunktion).</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Zeitungsartikel selbst verfassen Medien: PC (LibreOffice)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Medien gezielt Informationen und geben sie wieder.</p> <p>Jahrgangsstufe: 1/2 Fach: Deutsch</p> <p>Thema: Stichwortzettel Medien: Texte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Regeln und Empfehlungen für eine sichere Kommunikation im Internet.</p> <p>Jahrgangsstufe:3/4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: www.internet-abc.de Medien: PC</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein einfaches Medienprodukt (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Handy-Clip).</p> <p>Jahrgangsstufe: 4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Referat Medien: PC, Beamer</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten altersgemäße Medienangebote und stellen die Vielfalt der Medienangebote und ihre Zielsetzungen dar.</p> <p>Jahrgangsstufe: 4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Medien Medien: Radio, PC, Zeitschriften</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden Basisfunktionen des Internets an (z. B. Angabe der vollständigen URL, Nutzung von Links, Suchmaschinen).</p> <p>Jahrgangsstufe: 2 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Internetrecherche Wissenskarten.de Medien: PC</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Informations- und Werbebeiträgen.</p> <p>Jahrgangsstufe:3/4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Werbung Medien: PC, Fernsehen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen unter Anleitung altersgemäße Medien (z. B. Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten.</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Mathematik</p> <p>Thema: www.zahlenzorro.de Medien: PC</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Arbeitsergebnisse vor.</p> <p>Jahrgangsstufe: 3/4 Fach: Deutsch</p> <p>Thema: Sprechen und vortragen Medien: PC, Beamer</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben an ausgewählten Beispielen (z.B. Film oder Werbung) die Wirkung stilistischer Merkmale.</p> <p>Jahrgangsstufe:3/4 Fach: Sachunterricht</p> <p>Thema: Werbung Medien: Zeitschriften, PC, Fernsehen</p>

Vorhandene Lernprogramme

Darüber hinaus erweitert sich die inhaltliche Arbeit durch den Einsatz von Lernprogrammen. Die Nutzung der im Folgenden genannten Lernprogramme dient der individuellen Förderung und soll das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern.

Serverbasierte Lernprogramme an unserer Schule:

- Lernwerkstatt 9 (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, DaZ, Logik)
- Budenberg (Deutsch, Mathematik, Englisch)

Webbasierte Lernprogramme an unserer Schule:

- Antolin (Leselernprogramm) www.antolin.de
- Zahlenzorro (Mathematik) www.zahlenzorro.de

Die Programme LibreOffice und Tuxpaint sind auf allen Rechnern vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler sollen Texte verfassen und gestalten. Dazu befinden sich Anregungen und Beispiele in dem Computerführerschein.

Vorhandene Hardware

Unsere Schule verfügt über einen Computerraum. Dieser ist mit 16 PCs ausgestattet. Außerdem gibt es in jedem Klassenraum einen PC. Im Computerraum sowie im Teamraum befindet sich jeweils ein Farblaserdrucker. Alle Computer sind von der Firma AIXConcept durch das Programm MNSpro als TREE-Konzept vernetzt.

Ein Laptop unterstützt uns mobil, z. B. bei Präsentationen im Unterricht oder bei Elternabenden.

Unsere tragbaren Beamer der Fa. Epson haben ein DVD Laufwerk, durch das wir sie häufig auch ohne Laptop einsetzen können.

Schuleigene Homepage

Die Gestaltung und Pflege der Homepage (www.gsfalk.net) soll innerschulisch und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit als Informationsplattform für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und allen Personen der Schulgemeinde weiter gepflegt und entwickelt werden.

Ausblick

Die mediale Ausstattung unserer Schule ist im PC Bereich durch den Computerraum und zumindest jeweils einem PC in jedem Klassenraum überwiegend zufriedenstellend. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch OGS-und Lehrkräfte haben zu dem Schulnetzwerk durch einen eigenen Anmeldenamen einen gesicherten Zugang.

Wir wünschen uns für die Zukunft in jedem Unterrichtsraum:

- WLAN
- Beamer mit DVD Laufwerk
- Kopfhörer für die Computer

- Stereoradio-CD/MP3- Player

Fortbildung

Gezielte Fortbildungen für den sinnvollen Einsatz im Video, Foto und Audiotechnik können wir über das Medienzentrum erhalten.

Interessiert sind wir an der derzeitigen Entwicklung hinsichtlich Bring-your-own-Device-Konzepten.